



Petersburger Regierung über die wahre Stimmung Amerikas und dessen Japanfreundlichkeit falsch informierte. Cassinis Abberufung soll bevorstehen.

Paris, 17. Februar.

40 Offiziere, 155 Unteroffiziere und 900 Mann, die aus den in Cherbourg garnisonierten Regimenten entnommen sind, gehen auf dem Transportschiff „Cholon“ am 1. März nach Saigon und Haiphong ab.

Washington, 17. Februar.

Lissabon, Oesterreich-Ungarn und Portugal haben dem Staatsdepartement formell ihre Zustimmung zur Note des Staatssekretärs Hay über die Neutralität und Integrität Chinas unterbreitet. Der Meinungsaustrausch zwischen den Mächten wird aufgehört, sobald Rußland geantwortet hat. Es wird kein Versuch gemacht werden, den Schauplatz der Feindseligkeiten abzugrenzen, da das Staatsdepartement es für zwecklos hält.

London, 17. Februar. Ein Telegramm des „Daily Chronicle“ aus Tokio den 15. Februar besagt, daß japanische Torpedobootzerstörer an der Nordwestküste von Japan auf der Suche nach dem russischen Wladimiroff-Geschwader seien.

London, 17. Februar. Ueber Newyork wird aus Tokio unterm 16. Februar gemeldet: Flüchtlinge erklären, daß Wladimiroff nicht darauf vorbereitet sei, einem Angriff Widerstand zu leisten. Es seien dort weder Torpedos noch Minen und 10 Torpedoboote seien vom Eise eingeschlossen. Die Russen fahren fort, Truppen nördlich des Jaluflußes zusammenzuführen, da sie dort einen Hauptzusammenstoß mit den Japanern erwarten und befürchten, daß versucht werde, die Verbindung zwischen Port Arthur und Wladimiroff abzuschneiden.

London, 17. Februar. Nach einer Meldung aus Newyork verlautet in Seoul gerüchtwaise, daß 3 russische Schiffe in dem Hafen von Jongampho von japanischen Kriegsschiffen eingeschlossen seien.

London, 17. Februar.

Der Untergang der beiden russischen Kriegsschiffe vor Chemulpo war überaus tragisch. Sie wurden gefangen wie Ratten in einer Falle. Am Montag, den 9. d., versuchte das Kanonenboot „Korejet“ den Hafen von Chemulpo zu verlassen, stieß aber auf eine starke japanische Flotte von 6 Kreuzern und 10 Kanonenbooten und kehrte um. Der Kommandant der japanischen Flotte setzte darauf den russischen Kommandanten in Kenntnis, daß der Krieg erklärt sei, daß er die Russen angreifen würde, wenn sie nicht bis zum nächsten Morgen den Hafen verlassen hätten. Eine Abschrift der Mitteilung schickte er an die Kommandeure aller im Hafen liegenden fremden Kriegsschiffe. Dienstag morgen 7 Uhr hielt der Kommandant der russischen Kreuzer eine Konferenz ab mit den Kapitänen der fremden Kriegsschiffe und forderte sie zum Verlassen des Hafens auf. Diese Forderung wurde abgelehnt. Hierauf sandten die beiden Kreuzer in aller Eile alles überflüssige Behälter an Land, die Mannschaft wurde in Paradestellung auf Deck gerufen und unter den Klängen der russischen Nationalhymne dampften die beiden Kriegsschiffe aus dem Hafen dem sicheren Verderben entgegen. — Im Hafen war ein französisches, ein englisches und ein italienisches Kriegsschiff. Offiziere und Mannschaften versammelten sich und begrüßten mit lautem Hurra die abfahrenden Russen. 10 Minuten vor 12 Uhr waren die

harten Kampf auszusetzen hatte. Sigmund klagte ja nie, wohl um die Mutter nicht zu betrüben, aber seine frühere Heiterkeit war gänzlich gewichen und an ihre Stelle war ein tiefer Ernst getreten.

Mit ihrer Schwiegertochter verkehrte Frau Linde gar nicht. Die Beiden vermieden es, sich zu begegnen; Hilda machte nie den Versuch, die alte Dame zu versöhnen oder ihr häßliches Betragen zu entschuldigen. Und Sigmunds Mutter wartete auf ein gutes Wort. Sie hätte so gern ihren kleinen Enkel einmal ans Herz gedrückt. Sie sah ihn immer nur von Weitem, wenn die Wärterin das Kind ins Freie trug. Dann schaute sie stets so sehnsüchtig nach dem kleinen, munteren Kerlchen hin und dachte zurück an die glückliche Zeit, da ihr Sigmund ein so kleiner Junge war. Eines Abends, als das junge Ehepaar eine Einladung von Bekannten erhalten hatte, da konnte die alte Dame ihre Sehnsucht nicht länger bezwingen.

„Geh' hinüber, Eva,“ bat sie erregt — sie hatte auf den innigen Wunsch des Mädchens das „Du“ beibehalten, — „und hole mir den kleinen Kerl auf ein Stündchen herüber. Ich hätte ihn doch gar zu gern bei mir und jetzt bist Du sicher, Niemanden als die Dienstboten zu treffen. Sigmund ist mit seiner Frau fort. Mein Sohn sagte mir heute, er ginge nicht gern, weil das Kind nicht ganz wohl sei, doch darauf nimmt Hilda ja keine Rücksicht. Wenn sie sich einmal vorgenommen hat, fortzugehen, dann hält sie nichts zurück. Ich sorge mich, daß dem Kleinen etwas zustoßen könnte; die Dienstboten sind doch so unzuverlässig. Weiß Gott, mein guter Junge hätte eine bessere Frau verdient! Steht jetzt sie ihren Willen durch. Tut er nicht, was sie haben will, dann heßt sie ihm ihre Mutter auf den Hals.“

Es war das erste Mal, daß die bekümmerte Mutter sich in dieser Weise über Hilda aus sprach. Eva hörte die tiefe Bitterkeit aus den Worten und das Herz tat ihr weh. Sie hatte längst geahnt, daß Sigmund nicht glücklich war.

Zögernd ging Eva, nachdem ihr Frau Linde noch ein dickes, wollenes Tuch eingehändigelt und ihr bedeutet hatte, sie möchte das Kind sorgsam hineinwickeln.

Russen auf 6000 Meter an die japanische Flotte herangekommen; die Japaner waren in Salachlinie aufgestellt und richteten sofort ein unaufhörliches, furchtbares Feuer auf den russischen Kreuzer. Das Kanonenboot ließen sie unbeachtet. Der russische Kreuzer suchte dem furchtbaren Geschützfeuer zu entgehen, wurde aber in kurzer Zeit von 5 Bomben getroffen, während das japanische Schrapnellfeuer die Bedienungsmannschaft wegsetzte. Eine einzige Bombe tötete sämtliche Bedienungsmannschaft des Buggeschüßes bis auf einen, eine andere traf den russischen Kreuzer von hinten und brachte eine Munitionskammer zur Explosion. Eine riesige Flamme schlug bis zum Mastkorb empor. Eine andere Bombe zerstörte die Kommandobrücke und setzte die Trümmer in Brand, so daß die Russen in 5 Minuten ihr Feuer einstellten, um zu löschen. 2 Bomben drangen an der Wasserlinie ein, eine in der Mitte des Schiffes und die andere vor dem ersten Mast. Ein Schornstein wurde weggeschossen. Die Szene an Bord war unbeschreiblich, das Schiff gleich einer schwimmenden Hölle. Glühende Bombenstücke verbrannten die Mannschaft in schrecklicher Weise. Ein russischer Leutnant sagte, überall war Blut und Blut, dazu weggerissene Glieder, zerrissene Körper und zuckendes Fleisch. Es war ein furchtbares Ende für das stolze Schiff.

### Zum Untergang des Minenschiffes „Zenissei“.

Petersburg, 17. Februar. Aus Port Arthur wird von heute gemeldet, nach Mitteilungen von Mannschaften, die bei dem Untergang des Minenschiffes „Zenissei“ gerettet wurden, wurde das Schiff, während es Minen legte, vom Wind und von der Strömung auf eine Mine getrieben. Die Mine explodierte und riß unter dem Bug des Schiffes ein großes Loch. Der Kommandant sah den Untergang des Schiffes voraus und befahl der Mannschaft, sich zu retten. Als die Boote ausgefegt wurden, bat die Besatzung den Kommandanten, das Schiff ebenfalls zu verlassen. Der Kommandant lehnte dies kategorisch ab und drohte gleichzeitig, er werde jeden niederschließen, der das Schiff nicht alsbald verlasse. Als letzter sprang der Posten an der Schiffskasse ins Meer. Der Kommandant blieb auf dem Schiff und ging mit ihm unter. Seine letzten Worte waren: „Lebt wohl, Kinder, rettet Euch und kümmert Euch nicht um mich.“ Der Posten an der Schiffskasse, der ins Wasser gesprungen war, wurde von einem Boote aufgenommen, während der Kommandant bereits in den Wellen verschwunden war.

### Zur Charakteristik der Japaner.

Das kleine Inselvolk Asiens zieht gegenwärtig durch sein energisches Vorgehen gegen das große, mächtige Rußland die Augen der gesamten Welt Europas auf sich. Es ist noch kein halbes Jahrhundert verflossen, seit Japan seine Häfen und Städte europäischem Handel eröffnete. Mit einer in der Völkerpsychologie noch nie dagewesenen Schnelligkeit nahm das gesamte Volk, vom Mikado angefangen bis herab zum gemeinen Lastträger, die Kultur und das Wissen des Westens an und einzig steht diese Schnelligkeit in der Geschichte der Völker da, womit die Japaner sich die westliche Kultur auf allen Gebieten angeeignet. Und worin lag diese rapide Fortschritt? Im Wesen und der Persönlichkeit des Japaners selbst. Selbstlosigkeit, Genü-

gütigkeit und Familiensinn, das sind die Haupteigenschaften des japanischen Volkes. An der Hand dieser hat es sich im Laufe der letzten dreißig Jahre entwickelt. Entgegen des übermäßigen Ahnenkultus des Chinesen, hat der Japaner in seinem Glauben mehr die Tradition der Familie. Ist beim Chinesen die Erinnerung an die Verstorbenen und toten Ahnen die erste Bedingung für das Familienleben, so zeigt sich dieses beim Japaner von der feineren Seite. Obwohl zu meist Buddhisten der orthodoxen Kirche, haben die Japaner mit dem Beginn der fortschreitenden westlichen Kultur der Frau mehr Einfluß im öffentlichen und Familienleben gegeben. Der Kaiserin voran haben die japanischen Frauen an der Kulturarbeit im Lande den ersten Anteil genommen und selbst die Frauen aus dem Volke sind heute vollständig europäisiert. Mit dem beachtenswerten Umstand, daß dem niederen Japaner, wie seinem Rassegenosse, dem Chinesen einige Löffel Reis zur täglichen Nahrung genügen, wird man bei dem nun beginnenden Kriege wohl oder übel rechnen müssen. Die Fähigkeit des Mannes aus den unteren Schichten des Volkes ist bei den Japanern überhaupt eine großartige und der japanische Soldat leistet an Märschen fast übermenschliches. Daß ist eine der Hauptzierden dieses kleinen Inselvolkes, daß es an Genügsamkeit neben dem Chinesen seines Gleichen sucht. Der russisch-japanische Krieg wird wohl über das japanische Volk ein endgiltiges Urteil schaffen und die Zukunft wird es lehren, ob für das kleine Inselreich die dreißigjährige Tätigkeit unter dem Zepher westlicher Kultur reife Früchte getragen hat. Mag man denken wie man will, immerhin ist es staunenswert, daß das kleine Japan so viel Mut und Courage zeigt, dem Koloz Rußland die Zähne zu weisen. In der Hauptsache dürfte Rußland mit dem jähren Japan nicht gar so leicht fertig werden, wie man denkt, denn unter jeder Bedingung werden die Japaner diesmal einen Sieg besser ausnützen, als sie ihn bei dem chinesischen Feldzuge ausnützten, wo man dem Sieger die Hände band. Das wird Japan sich wohl nicht mehr gefallen lassen.

### Neues vom Tage.

#### Verbrennung bei lebendigem Leibe.

Der Kriminalgerichtshof in Georgetown, Britisch-Guinea, hatte sich mit einem schrecklichen Verbrechen zu befassen, das die Folge heidnischen Aberglaubens war. Der Korrespondent des Bureau Reuters berichtet darüber: Ein Peaimann, das Haupt, Priester und Arzt des Wapishanastammes der Carib-Indianer, wurde des Mordes eines indianischen Weibes namens Kaliwa unter folgenden empörenden Umständen angeklagt: Kaliwa war von Zwillingen entbunden worden und schien nicht wieder zu Kräften kommen zu wollen. Ihr Mann Taruma wandte sich an den Peaimann Christie, der entschied, daß sich das arme Weib gemäß den Glaubensgrundsätzen der Caribs, des Chirbruchs schuldig gemacht habe. Er ordnete an, daß sie Ameisen und Warabuntas angefügt werden solle, was auch geschah. Kaliwa schien vor Gram zu vergehen und der Peaimann wurde wieder um Rat gefragt. Er veranstaltete um Mitternacht eine Zauberschwörung in Tarumas Hütte, die zu der Entdeckung führte, daß Kaliwa von einem bösen Geist in der Gestalt einer Schlange besessen war, als sie die Zwillinge gebar und daß der Vater des einen Kindes Kenaima, ein übernatürliches Wesen sei. Es gäbe kein anderes Mittel, das Weib von dem bösen Geiste zu befreien, als sie lebendig zu verbrennen und geschähe dieses nicht, so würden alle Einwohner des Dorfes unter dem Einflusse jenes Wesens zu leiden haben. Sämtliche Indianer stimmten der Entscheidung des Peaimanns bei und

gnügte, während in seinen blauen Augen noch die Tränen standen.

Eva drückte das Kind stürmisch an sich. Dann eilte sie mit ihm hinaus. Unten begegnete ihr die Wärterin, die ein lautes Geschrei erhob, als sie merkte, was vorging.

„Seien Sie ganz still,“ gebot Eva streng, „sonst berichte ich Ihrer Herrschaft, wie Sie auf das Kind acht geben.“

„Bitte, tun Sie es nicht, Fräulein,“ bat das Mädchen kleinlaut, „die Frau Doktor macht sonst einen schrecklichen Skandal.“

„Wenn Sie versprechen, das Kind nicht wieder allein zu lassen, dann soll es Ihnen diesmal so hingehen.“

„Ganz gewiß, Fräulein,“ beteuerte das Mädchen.

„Es ist gut. Ich bringe den kleinen Kerl da auf eine Stunde zu seiner Großmutter und werde pünktlich zurück sein.“

Damit eilte Eva fort.

Die Freude, die Frau Linde an dem Kinde hatte, trieb Eva die Tränen in die Augen. Immer und immer drückte die alte Dame das Enkelchen an die Brust und weinte, daß die hellen Tropfen auf das seidenweiße Kraushaar niederfielen. Sie schaukelte das niedliche Kind auf den Knien, küßte die runden Backen, sang ihm etwas vor und schien sich gar nicht trennen zu können.

Wohl mahnte Eva, daß es Zeit sei, den Jungen heimzutragen, aber immer bat die Großmutter: „Laß ihn mir noch ein Weilchen, Eva! Seine Eltern kommen doch nicht so bald nach Hause. Siehst Du, hinübergewandte ich nicht früher, als bis Hilda einzieht, wie abgesehen sie sich betragen hat, oder mir Abbitte leistet. So werde ich selten Gelegenheit haben, das Kind zu sehen.“

Es war ziemlich spät, als Eva mit dem Kleinen auf dem Arm wieder über die Straße lief. Eilig hastete sie die Treppe empor, stieß die Tür auf und war eben im Begriff, dem Kinde die Strümpfen auszuwickeln, als draußen ein rascher Schritt erklang. Das Herz drohte ihr einen Moment lang still zu stehen vor Schreck. Unfähig sich zu rühren, verharrte sie in ihrer Stellung, als Doktor Linde schon längst eingetreten war. Auch er regte sich nicht.

(Fortsetzung folgt.)

der Mann des Weibes traf Anstalten getreu nach den Rathschlägen des weisen Mannes Turusna Er, sein Bruder, seine zweite Frau, seine Tochter und ein anderes Weib verließen das Dorf mit der Kranken Kalka. Nach einer Reise von fünf Tagen...

Aber ich habe unter ihnen gelebt, an ihren Lagerfeuern geschlafen, bin beim Zubereiten der Suppe abends zu ihnen gekommen und habe nirgendwo gastfreundlichere Menschen gefunden.

Staatsbeamtenklub für das V. O. W. W.

Samstag den 6. d. M. fand die Jahres-Hauptversammlung statt, an welcher über 60 Herren aus allen Dienstzweigen und Rangklassen teilnahmen. Obmann Oberkommisar Heiderer begrüßte die Gäste, insbesondere den Lokalausschuß von Amstetten, Oberverwalter Orth und gedachte in warmen Worten des Männergesangvereines...

Ulrich, Kaufmann in St. Pölten. Karl Waldbauer, Hausbesitzer in St. Pölten. -- Ergänzungsgeschworne: Anton Ambichl, Wirtschaftsbefizer in Ober-Wagram. Anton Dolfuß, Kaufmann in St. Pölten. Wenzel Kopecky, Gärtner aus Ober-Wagram...

Eigenberichte.

Sonntagberg. Am Aschermittwoch den 17. Februar fand am Sonntagberg im Gasthose des Herrn Halbmayr eine recht gut besuchte Versammlung statt. Nach Eröffnung derselben durch den hochw. Herrn P. Ulrich hat Herr Abgeordneter Oberndorfer in längerer Rede einen ausführlichen und interessanten Bericht seiner Tätigkeit im Reichsrat...

Die Eisenbahn zum Kriegshauptplatz.

Eine Fahrt auf der transsibirischen Bahn, die er in Begleitung von russischen Soldaten gemacht hat, schildert der Engländer John Foster Frazer, der Autor eines vielbeachteten Buches "The Real Siberia". Die über 6000 Meilen lange Linie, die ursprünglich 1600 Millionen Mark und weitere 400 Millionen für Verbesserungen kostete, zeigt keine großen Ingenieurleistungen...

St. Georgen am Reith, am 18. Februar 1904. (Ehrenbürger-Ernennung.) In der am 14. d. M. abgehaltenen Gemeindeausschuß-Sitzung wurden die P. T. Herren Landesausschuß Dr. Scheiber und Landesingenieur Wimmer wegen ihrer Verdienste um die Behebung der Hochwasserschäden zu Ehrenbürgern von St. Georgen am Reith ernannt.

Feuerwehrrath. Der am 14. Februar abgehaltene Feuerwehrrath, Veteranen- und Jägerball erfreute sich eines sehr zahlreich Besuches seitens der einheimischen Bevölkerung sowohl, als auch seitens der Nachbarorte.

Curatsfeld, am 15. Februar 1904. (Bienenzüchter-Verein.) Der Bienenzüchter-Verein für Curatsfeld und Umgebung hielt am Sonntag den 14. d. M. im Gasthause des Herrn Temper eine überaus zahlreich besuchte Versammlung ab. Nach der Begrüßung der Mitglieder und Gäste durch den Obmann Herrn Josef Grassinger referierte der Schriftführer Herr Hans Pechaczek über die kombinierte Versicherung der Bienenstände gegen Schäden durch Feuer, Diebstahl, Einbruch...

Geschwornen-Auslosung.

Für die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode, welche am Montag den 29. Februar d. J. beginnt, wurden folgende Herren als Geschworne ausgelost: 1. Hauptgeschworne: Freiherr von Michelburg, l. k. Notar, St. Pölten. Leopold Andraschky, Fleischer, Pottenbrunn. Franz Bartal, Kaufmann in Ochsenburg. Franz Bauer, Fleischer in Voosdorf. Karl Baumgartner, Hausbesitzer in St. Pölten. Josef Vahr, Hausbesitzer und Kaufmann in St. Pölten. Michael Bigl, Wirtschaftsbefizer in Raasdorf. Dr. Rudolf Brunner, l. k. Notar in Amstetten. Julius Fleischanderl, Kunstmühlbesitzer in Kreilhof. Karl Furtner, Wirtschaftsbefizer in Hafnerbach. Rupert Greifinger, Buchbinder in St. Pölten. Eugen Grimmer von Adelsbach, Gutbesitzer in Donaudoorf. Josef Gruber jun., Wirtschaftsbefizer in Waizendorf. Alois Hillebrand, Kafetier in St. Pölten. Rudolf Höfingser, Hotelbesitzer in St. Pölten. Josef Hölzl, Hausbesitzer und Schlosser in St. Pölten. Hans Keiß, Mechaniker in St. Pölten. Johann Krenbl, Wirtschaftsbefizer in Pummersdorf. Leopold Lauffentaler, Kaufmann in Jbbz. Leopold Lechner, Wirtschaftsbefizer in Rametschhofen. Johann Mayrzedt, Gasthausbesitzer in St. Pölten. Franz Ogelt, Wirtschaftsbefizer in Waizendorf. Dr. Josef Pacher, l. k. Notar in Man. Theodor Plaschke, Professor in St. Pölten. Ignaz Puz, Hausbesitzer in Amstetten. Johann Schani, Zimmermeister in Venusberg Ludwig Schmid, Hausbesitzer in St. Pölten. Franz Schratzenholzer, Wirtschaftsbefizer in Pultendorf. Hermann Schreck, Mühlbesitzer in St. Pölten. Leo Graf Segur, Gutbesitzer in Untergrafenorf. Josef Starkl, Wirtschaftsbefizer in Pottschollach. Franz Stiegler, Gastwirt in Oberabberg. Dr. Julius Taufig, Advokat in St. Pölten. Karl Thalner, Kaufmann aus St. Pölten. Lorenz





**Frage!**  
Welchen Kaffeezusatz halten Sie für den besten?



**Antwort!**  
Unbestritten Andre Hofers Echten Feigenkaffee!

Das ist die Schutzmarke von **Andre Hofers Echten Reinen Feigenkaffee!**

**„Le Délice“**  
Cigarettenpapier — Cigarettenhülsen.  
Überall erhältlich. 82 52 - 40  
General-Depot: Wien I., Predigergasse 5.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle  
**Krondorfer**  
anerkannter bester natürlicher alcal. SAUERBRUNN  
Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes Heilwasser bei den Leiden der Athmungsorgane u. des Magens. Unübertroffen zum Mischen mit Wein, Fruchtsäften u.s.w. Vorräthig in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Hôtels, Restaurationen etc.  
Hauptniederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren **Moriz Paul, Apotheker, Gottfried Fries Witwe, Kaufmann.**

**Oberfindober**  
Gesundheits-Feigen-Kaffee.  
Wir verwenden zur Herstellung unseres Gesundheits-Feigen-Kaffee nur beste süße Feigen.  
Innsbruck.



**Danksagung.**  
Nicht im Stande, allen, die mir bei dem schweren Verluste, der mich infolge des Ablebens meines teuren, unvergesslichen Gatten, des Herrn  
**Adam Teufel**  
Hausbesitzer und Rasiermesser-Erzeuger in Waidhofen, getroffen hat, beistanden und in liebenswürdiger Weise ihr Beistand entgegenbrachten, persönlich zu danken, sage ich auf dieser Seite meinen herzlichsten Dank; insbesondere danke ich dem löbl. Bürgercorps, der feim. Feuerwehr und allen, die dem teuren Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen.  
Waidhofen a. d. Ybbs, am 15. Februar 1904.  
**Franziska Teufel.**

**Fischwasser**  
zu kaufen oder zu pachten gesucht, eventuell mit Jagdpachtung und größerer Sommer- oder Jahreswohnung verbunden. Bedingung: Guter Fischstand, womöglich gemischt. Bahnnahe und ermöglichte gute Verpflegung. Anträge unter: **Karl Schmeikal, Floridsdorf, Schleifgasse 20.** 5--1

**Die Erhaltung eines gesunden Magens**  
beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung.  
Zu diesem Zwecke verwende man das geistigste bewährte Mittel, den Dr. Rosa's Balsam für den Magen.  
**WARNUNG!** Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.  
Hauptdepot:  
**Apothek des B. FRAGNER,**  
k. k. Hoflieferanten  
„zum schwarzen Adler“  
Prag, Kleinseite  
Ecke der Nerudgasse.  
Postversandt täglich.  
Gegen Voranmeldung von K 2.56 wird eine grosse Flasche und von K 1.50 eine kleine Flasche ranko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.  
In Waidhofen a. d. Y. in der Apotheke des Herrn **Moriz Paul**



**BRKIN**  
Ausgezeichnetes Schweinemastmittel.



**PECUSIN**  
Vo zügl. Mastmittel.  
Futterzusatz für alle Haustiere, Pferde, Stiere, Ochsen, Kühe, Kälber, Schafe, Schweine, Ziegen u. Esel, Hunde, Gänse, Enten u. alle Hühner.  
1 Paket 1/2 Kilo 1 Krone, 1 Probepaket 1/8 Kilo 30 Heller, 4 Pakete á 1/2 Kilo franko 4 Kronen.



**PECUSOL Vieh-Wasch-Extrakt**  
Wasch- und Desinfektionsmittel  
1 Flasche, Inhalt 400 Gramm, 1 Krone.  
Versandt: 5 Fl. franko 5 Kronen. 1 Liter Waschmittel stellt sich auf 1 Heller.  
Erzeug. chem. Produkte, Wien, IX/2, Bleidberg. 6.  
Zu haben in Waidhofen bei Herren **Franz Hofbauer, Karl Schönhaider** und **H. Seeböck.** — In **Ulmerfeld** bei Herrn **J. Gintersdorfer.** — In **Pöchlarn** bei Herrn **Franz Schöber.** — In **Ybbsitz** bei Herrn **J. Windischbauer.** — In **Seitenstetten** bei Herrn **Ludwig Schimbs.** 58 52 29

**Zu verkaufen.**  
Ein Auslagekasten mit Rollbalken, 250 cm hoch, 90 cm breit, 30 cm tief; ferner ein ganz neuer Sparherd. Auskunft bei **J. Huber, Goldwarengeschäft** in Waidhofen an der Ybbs, Obere Stadt Nr. 30. 42 0 - 3

**Ein Geschäftshaus in Amstetten**  
auf gutem Posten, mit zirka 2400 Kronen Zinsertragnis, ist aus freier Hand zu verkaufen. 433 0 - 12  
Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Ortes.

Die Wiener Oesterreichische  
**Volks-Zeitung**  
welche in einer Gesamtauflage von über  
**80.000**  
Exemplaren erscheint, verteilt jährlich unter ihre Leser zahlreiche  
**höchst wertvolle**  
**Gratis-Prämien.**  
Sie bietet täglich  
**viele Neuigkeiten**  
aus allen Weltgegenden, in ihren Feuilletons- und Wochenbeilagen viel  
**Unterhaltung und Belehrung.**  
Alle neuen Abonnenten erhalten die laufenden  
**2 spannenden Romane:**  
„Josef II. u. das Zigeunerkind“ v. Rud. Krassnigg u.  
„Das Geheimnis der Fabrik“ von X. de Montepin  
**gratis.**  
**Die Abonnementspreise betragen:**  
1. Für tägliche portofreie Zusendung in Oesterreich-Ungarn und Bosnien monatlich K 2.70, vierteljährig K 7.90.  
2. Für zweimal wöchentliche Zusendung der **Samstags- und Donnerstags-Ausgaben** (mit Roman- und Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 2.64, halbjährig K 5.20.  
3. Für einmal wöchentliche portofreie Zusendung der reichhaltigen **Samstags-Ausgabe** (mit Roman- u. Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 1.70, halbjährig K 3.80.  
Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines beliebigen Monats an. Probenummern gratis.  
Die Exped. der Oesterr. Volks-Zeitung Wien I. Schulerstr. 16.

**Visitkarten sind schnell und billig**  
in der Buchdruckerei **A. Henneberg** zu haben.

**„Wiener Morgen-Zeitung“**  
Deutschfreihaltliches Organ, erscheint **zweimal täglich.** Die **Wiener Morgen-Zeitung** erscheint um **6 Uhr Früh.** Die **Wiener Mittags-Zeitung** um **1 Uhr mittags,** als das erste aller Wiener Abendblätter.  
Die **Wiener Morgen-Zeitung** ist das **reichhaltigste und interessanteste** Wiener Blatt. Sie hat zu verlässige Informationen über alle politischen Vorgänge, Originalberichte aus den grössten Städten, populäre Artikel politischen, wirtschaftlichen und sozialen Inhalts, eine ausführliche und stets interessante Chronik aller Tagesereignisse, ein gediegenes, durch die Mitwirkung hervorragender deutscher und ausländischer Schriftsteller ausgezeichnetes Feuilleton, moderne spannende Romane, jeden Sonntag eine belletristische Unterhaltungsbeilage.  
**Spezial-Rubriken: Aertzliche-Zeitung, Militärvereins-Zeitung, Bau-Zeitung, Sport, Mode,**  
Ueber Wunsch wird das Blatt Jedermann probeweise durch **acht Tage gratis** zugesendet.  
**Abonnent-Preise** für Provinz. Mit einmaliger Postversendung monatlich K 3.60, vierteljährig K 10.—; mit zweimaliger Postversendung: monatlich K 4.40, vierteljährig K 12.—.  
Bestellungen sind zu richten an die **Administration der „Wiener Morgen-Zeitung“ I. Schulerstrasse 11.**

# Stockfisch

2-2

frisch gewässert, während der Fasten bei

August Lughofer, Waidhofen.

## Das Rätsel ist gelöst!

Wem daran liegt zu wissen was er trinkt wer sich einen wahren Genuss verschaffen will wer vor allem die Befriedigung und die vollste Gewähr für unverfälschte, fuselfreie, wohlbekömmliche Getränke haben will, der erzeuge sich

**Cognak, Rum, Branntweine und alle feinen Liköre etc.**

selbst, verwende aber nur die berühmten und bewährten nur allein echten

**Original Neuber Likör-Essenzen**

Reine natürliche Produkte und Extrakte

zirka 100 Sorten vorrätig in vollendeter Vollkommenheit.

Schweizer Alpenkräuter • Altrator • Ananas • Allaschkümmel • Bergamottbirnen, nach Art des Chartreuse gelb und grün • Curaçao • Chocolat • Karlebad • Klosterlikör • Maraschino • Pfefferminz • Rosen • Vanille u. s.

Unsere erprobten E-senzen liefern Getränke, welche den besten in- und ausländischen Marken würdig zur Seite gestellt werden können. Die Getränke sind auf der Stelle völlig klar und zum Genuße fertig, sie bedürfen weder einer Färbung noch irgend eines Zusatzes mehr.

Kein Filtrieren. Kein umständliches Ansetzen. Es giebt nichts Interessanteres, nichts Bequemerer als die Selbsterzeugung geistiger Getränke. Wir bitten einen Versuch zu machen und Sie werden von dem Resultat überrascht und hochbefriedigt sein.

### BEWEIS!

1 Liter Rum:

Die Selbstbereitung ist eine wahre Freude, macht viel Vergnügen, ist einfach, natürlich und reell.

1 Originalflasche Neubers konzentrierte echte Rum-Essenz für 50 Heller 1/2 Ltr. feinsten Weingeist (96 gr. Spiritus) und 1/2 Ltr. Wasser. Diese Mischung ergibt einen feinen, kräftigen Rum von wundervollem Aroma und köstlichem Geschmack und eignet sich vorzüglich zu Tee- und Grogbereitung.

Man macht sich vorher keinen Zugriff. Neubers konzentrierte Original-Essenzen sind Muster-Fabrikate 1. Ranges.

Mistlingen ausgeschlossen. • Jeder Versuch gelingt.

„Die Destillation im Haushalt mit erprobten Vorschriften“ kostenfrei Zu haben in den Apotheken, Droguerien oder von uns direkt zu beziehen gegen Einsendung des Betrages.

**H. Neuber & Co., Bodenbach.**

Jede Originalflasche mit Gebrauchsanweisung gibt 1 bis 1 1/2 Liter und kostet 50 Heller.

Vorsicht vor Nachahmungen! Warnung vor Fälschungen! Depot in Waidhofen a. d. Ybbs bei Heinrich Seeböck.

## J. Diwald's Dienstvermittlungs-Institut

Waidhofen an der Ybbs.

Aufnahme finden: Eine Köchin für Restauration, Zwei tüchtige Kellnerinnen, ein Mädchen für Alles, Anfängerin und drei Stallmägde.

Nur empfehlenswertes Personal wird vermittelt.

Anfragen werden nur unter Zusendung einer Retourmarke berücksichtigt. 257 0 - 32

## Bei Sicht and Rheumatismus

haben Tausende und Tausende solche erfolgreiche Wirkungen durch Gebrauch der

### Zoltán'schen Sichts- und Rheumatismus-Salbe erzielt,

daß Viele behaupten, daß diese Salbe auch bei jenen Kranken mit Erfolg benützt worden ist, wo sogar Bäder seit vielen Jahren nutzlos angewendet wurden.

Preis per Flasche 2 Kronen in den Apotheken.

Postversand direkt vom Erzeuger Apotheker Béla Zoltán, Budapest.



## Modisten-Geschäft

in größerem Ort, auf lebensfähigem Posten, wird wegen Familienverhältnisse billigt verkauft. Adresse in der Redaktion d. Bl.

# Degen's

## Feigenkaffee

ist im Gebrauche billiger wie jede andere Sorte — sollte in keinem Haushalte fehlen — von keinem anderen Fabrikate erreicht.

ANERKANNT BESTES FABRIKAT DER GEGENWART.


# Hundert Kronen Belohnung

für die

## Auffindung des Anton Hauptmann

der sich aus Waidhofen am Samstag den 13. d. M. entfernt hat und sich in der Nähe aufhalten dürfte. Klein, mager, blonden Spitzbart, vorgeneigte Haltung, schleppenden Gang, schwerhörig, war bekleidet mit grünem Steirerhut, Abzeichen Edelweiß, grauschwarzem, langem Winterrock, blauem Rock und Weste, grauer Hose. — Anzeige an die Gendarmerie.

# Gesundheits-Hosenträger

Patent Mach  erhältlich

à fl. —30, —50, —75, 1, 1.25, 1.50, Knaben 25, 35, 45 kr.

bei

Herrn Julius Ortner, Waidhofen a. d. Ybbs.

August Altrichter in Dobersberg, Ant. Plappert in Oberndorf, Heinr. Tomek in Schrems, Jos. Koppe in Litschau.

K. k. ausschl. priv. Hosenträgerfabrik Fr. Mach, Brunn.

Eingezahltes Aktienkapital:  
24 Millionen Kronen.  
Reservefonds per 31. Dezember 1902:  
6.36 Millionen Kronen.



Centrale Prag. Commandite in Wien.  
Filialen in Reichenberg, Gablonz, Saaz, Olmütz,  
Bielitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Brunn,  
Linz.

K. k. priv.

## Böhmische Union-Bank Filiale Linz

Durchführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Unsere **Bankabteilung** befasst sich mit der Pflege des **Konto-Korrent-Geschäftes**, dem **Wechsel-Eskompte** österreichischer und ausländischer Remessen, dem **Devisen- und Valuten-Geschäfte**, sowohl hinsichtlich Ueberweisungen an das Ausland, als auch des Inkassos und der Remboursierung ausländischer Guthabungen, mit der Ausschreibung von **Schecks und Kreditbriefen**, der Eröffnung von **Rembours-Krediten** für überseeische Warenbezüge, **Steuerkrediten, Zollkrediten, Bankkrediten** und der sonst üblichen bankmässigen Krediterteilung in kulantester Weise.

Unsere **Wechselstube und Depositenkasse** kauft an ihren Schaltern als auch per Korrespondenz **Wertpapiere** aller Art, **fremde Münzen, Banknoten, Schecks** im Rahmen der amtlichen Kurse, **frei von allen Spesen**, übernimmt **Geldeinlagen** gegen **Sparbücher, Kassenscheine** und im **Kontokorrent** zur günstigsten Verzinsung, **Depots zur Verwahrung und Verwaltung**, erteilt **Darlehen auf Wertpapiere** zu **billigsten Zinssätzen**, löst **Coupons** und **verloste Wertpapiere abzugsfrei** ein, versichert **Lose** gegen **Verlosungsverlust**, überlässt **Promessen** zu allen Ziehungen und besorgt die **Revision verlosbarer Wertpapiere** an ihren Schaltern und über briefliche Anträge **bereitwilligst und kostenfrei**. Zur Kapitalsanlage für Sparkassen und für das Privatpublikum halten wir

**erstklassige 4<sup>0</sup>/<sub>10</sub> und 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>10</sub>ige pupillarsichere Wertpapiere**

jederzeit in grösseren Posten vorrätig.

In unserem **Parteientresor** stellen wir dem Publikum **Safes-Schränke** zur sicheren Verwahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc. unter eigenem Verschluss der Parteien zur Verfügung. **Jahresmiete pro Safe 15 Kronen.**

Die Direktion.

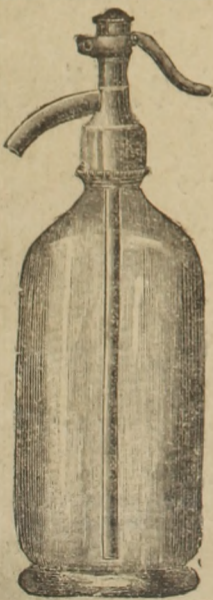


Schweinfurter Mast-Milch & Aufzuchtspulver

### Marke „Bauerntrost“

erregt kolossale Freßlust, befördert die Verdauung, beschleunigt ungemein die Aufzucht und Mast der Schweine, Rinder etc., so daß solche viel früher marktfähig werden; vermehrt und verbessert die Milch. **Acht nur** in Karton à 50, 70 und 100 Heller mit Firma Ph. Laudenbach, Schweinfurt.

Niederlagen: Waidhofen: G. Frieß Witwe, A. Lughofer; Haag: P. Eisinger; St. Peter: Franz Klein; Linz: M. Christ. 407 52--15



## Für Einrichtungen von Soda Wasser - Fabriken

einfachster Art, sowie für Lieferung von

### guten Syphons

empfehlen sich

56 6-1

**Dr. WAGNER & COMP., Wien XVIII.**

Schopenhauerstrasse 45.

Kostenvoranschläge werden bereitwilligst gratis zugesandt.

### Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erlästung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung**

zugezogen haben, sei hiemit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies der

### Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungs-Organismus des Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdauungsstörungen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen. Symptome wie: Kopfschmerz, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen die bei chronischen veralteten Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden oft nach einigen Mal Trinken.

**Stuhlverstopfung** u. deren unangenehme Folgen wie Versteifung, Kopfschmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutungen in Leber, Milz u. Pfortader-system (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit und entfernt durch leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Magen und dem Gebärmutter.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fügen oft solche Personen langsam dahin. — Kräuterwein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. — Kräuterwein steigert den Appetit, befördert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen fl. 1.50 und fl. 2.— in den Apotheken von Waidhofen, Weyer, Rosenstein, Windischgarsten, Seitenstetten, Amstetten, Scheibbs, Ybbs, Haag, Enns, Steyr u. s. w., sowie in allen größeren und kleineren Orten Niederösterreichs u. ganz Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. Auch versendet die Apotheke in Waidhofen 3 und mehr Flaschen Kräuterwein nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**

Bei Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Magenschwäche, Kopfschmerz (v. Magen), Uebelkeit, Stuhlverstopfung und sonstigen Magenleiden sind die **BRADY'schen Magentropfen (Mariazeller)** ein vorzüglich bewährtes Mittel. Man verlange ausdr. **Brady'sche Magentropfen**. In Apotheken erhältlich, wo nicht, direkt bei Apotheker **C. BRADY**, Wien, I. Fleischmarkt 1. Preis 1 Fl. K. — 80, 1 gr. Fl. K. 1.40 samt Gebrauchsanweisung.

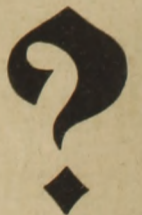
Liebhaber einer guten Tasse Thee, verlangt überall den feinsten und besten Thee der Welt

# INDRA TEA

Melange aus den feinsten Thees Chinas, Indiens und Ceylons. Echt nur in Original-Packeten.

Haupt-Depôt bei Karl Schönacker, Waidhofen a. d. Ybbs  
Indra Tea Import Company, Triest.

Welcher ist der beste Kaffeezusatz



### FORTUNA-Kranz-Feigen-Kaffee

Grösste Ausgiebigkeit, reinsten Geschmack.

Feigen- und Malz-Kaffeeabrik M. Fiala, Wien VI/2. Gez.ündet 1860. Ueberall zu haben.



# Wiener Bank-Verein

Volleingezahltes Aktien-Kapital  
80 Millionen Kronen.

Reserven am 31. Dezember 1901

127 52-32 K 22,342.701-94.

# Expositur St. Pölten, Kremsergasse 27

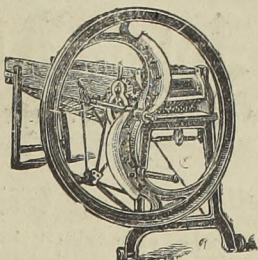
An- und Verkauf aller Wertpapiere und Valuten. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Versicherung gegen Verlosungsverlust.

Revision von Losen und verlosbaren Wertpapieren.

## Futterbereitungs-Maschinen:

Häcksel-Futterschneidmaschinen mit Patent Rollen-Ringschmierlagern mit leichtestem Gang bei einer Kräftersparnis bis ca. 40%.  
Rüben- und Kartoffel-Schneider, Schrot- und Quetsch-Mühlen,  
Vieh-Futterdämpfer, Transportable Spar-Kessel-Oefen mit emaillierten oder unemaillierten Einsatzkesseln, stehend oder fahrbar, zum Kochen und Dämpfen von Viehfutter, Kartoffeln, für viele land- und hauswirtschaftliche Zwecke etc., ferner  
Kukurutz- (Mais-) Rebler, Getreide-Putzmühlen, Trieure-Sortiermaschinen, Heu- und Strohpressen,



Dreschmaschinen, Göpel, Stahl-Pflüge, Walzen, Eggen.

Die besten Säemaschinen „AGRICOLA“ (Schubrad-System)

leichteste Handhabung, ohne Wechselläder für jeden Samen, für Berg und Ebene.

Selbsttätige, patentierte Bespritzungs-Apparate zur Vernichtung des Hederichs, der

Obstbaumschädlinge und Bekämpfung der Peronospora

fabrizieren und liefern in neuester preisgekrönter Konstruktion

# PH. MAYFARTH & CO.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

WIEN, II/1, Taborstrasse Nr. 71.

Illustrierte Kataloge gratis und franko

Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

## Alexander Fantl

f. f. Konzeffioniertes Bureau für

Realitäten-, Verkehrs- u. Hypothekar-Darlehen in Melk an der Donau.

Übernimmt

An- und Verkauf sowie Tausch von Realitäten jeder Art, sowie Geschäfte jeder Branche.

Anträge werden prompt und koulant ohne Vorpesen durchgeführt.

Erstklassige Referenzen.

Sprechstunden jeden Montag von 4-6 Uhr abends in Litzellachners Gasthof in Hilm-Kematen.

## Bettträsen

sofortige Befreiung garantiert. Freizugendung ärztlicher Zeugnisse u. Prospekt durch Zimmermann & Co., Heidelberg (Baden). 458 13-6

Herbabnys Unterphosphorigsaurer

## Kalk-Eisen-Sirup.

Dieser vor 34 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsirup wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung, und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.



Preis 1 Flasche Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup 1 fl. 25 kr. = 2 fl. 50 kr., per Post 20 kr. = 40 kr. mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen angebotenen, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen unseres seit 34 Jahren bestehenden Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirups, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet.

Aleinige Erzeugung und Hauptversandstelle:  
Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“  
VII/1, Kaiserstrasse 73 - 75.

Bekanntlich wird in derselben Apotheke „zur Barmherzigkeit“ auch erzeugt:  
Herbabnys Aromatische Essenz,  
als schmerzstillende Einreibung seit 34 Jahren vielfach erprobt und bewährt.

Preis: 1 Flacon 1 fl. - 2 fl., per Post für 1 bis 3 Flacons 20 kr. = 40 kr. mehr für Emballage.

Nur echt mit obestehender Schutzmarke.

Depôts bei den Herren Apothekern in: Waidhofen a. d. Nbb.: M. Paul, Scheibbs: F. Kollmanns Erben, St. Pölten: D. Hassack, S. Spora, Amstetten: W. Ritterdorfer, Herzogenburg: G. Beyrl, Lilienfeld: J. Grelleppis, Wank: J. Wuriers Erben, Melk: F. Lude, Neulengbach: C. Dieterich, Pöchlarn: M. Braun, Seitenstetten: J. Reich, Ybbs: K. Niedl.

## Eine alleinlebende Frau

wünscht bei einem älteren Herrn als Wirtschafterin, eventuell als Krankenpflegerin baldige Stellung. Dieselbe versteht gut zu kochen und die Krankenpflege und würde eventuell einen Hausgarten instandhalten. Anträge unter „1904“ an die Verwaltungsstelle d. Bl.

## Zähne, Gebisse

werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kaueu vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, schnellstens und schmerzlos eingesezt.

## Reparaturen

werden bestens und billigst in kürzester Frist ausgeführt.

Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefaßt. Gebrochene Gebisse können auch behufs Reparatur mittelst Post eingesezt werden.

## J. Werchlawsky,

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes, stabil in

Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz,

in eigenen Hause, vis-à-vis dem Pfarrhose.

Zahn 2 fl.



Von Tausenden v. Aerzten empfohlen.

Beste Nahrung

für gesunde u. magenranke Kinder.

Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe, Obstipation etc.

Kinder gedeihen vorzüglich dabei und leiden nicht an

Verdauungsstörung.



Käufli. i. Apoth. u. Drog. Fabrik: R. Kufeke, BERGEDORF-HAMBURG U. WIEN, I.

## Kaiser-Caffee

Zusatz

aus der Fabrik

von Adolf J. Titze

in Linz %

Zu haben in allen Spezerei-handlungen.



mit der



## Dämpfige Pferde

besitzt, wende sich an

Hermann Ende, Bodenbach

(Böhmen).

Behandlung ohne Berufsentscheidung.

Kein Medizinversandt!

Kurkosten 15 bis 25 Kronen.

## LINIMENT. CAPS. COMP.

aus Richters Apotheke in Prag, ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2 K. vorrätig in allen Apotheken.

Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Unter“ aus Richters Apotheke an, dann ist man sicher, das Original-erzeugnis erhalten zu haben.

Richters Apotheke „Zum Goldenen Löwen“ in Prag, I. Goldschmiedgasse 5.



# Danksagung.

Nach dem plötzlich erfolgten Ableben unseres teuren Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Herrn

## Josef Alteneder

k. k. Postverwalter

sind uns überaus zahlreiche Beweise herzlicher Teilnahme zugekommen, für die wir unseren besten Dank sagen. Insbesondere danken wir für die vielen schönen Kranzspenden, für die große Beteiligung am Leichenbegängnisse, vor allem dem Herrn Vertreter der löbl. k. k. Postdirektion, sowie den Herren Beamten der Postämter Waidhofen a. d. Ybbs und Amstetten, den Herren Postmeistern der Umgebung, dem Herrn Bürgermeister, dem löbl. Stadt- und Gemeinderate, den Herren Beamten des k. k. Bezirksgerichtes, des k. k. Steueramtes und der k. k. Staatsbahn, dem löbl. Männergesang- und Turnverein, der löbl. freiw. Feuerwehr, der Abordnung des Militär-Veteranen-Korps, der Südmark-Ortsgruppe, der löbl. k. u. k. Gendarmerie, den k. k. Post- und Telegraphendienern sowie Bahnbediensteten aus Waidhofen und Amstetten.

Waidhofen a. d. Ybbs, 19. Februar 1904.

Familie Alteneder.

E 46/4

### Versteigerungs-Edikt.

Zufolge Beschlusses vom 8. Februar 1904, Geschäftszahl E. 46/4 gelangen am

29. Februar 1904, vormittags 9 Uhr

im Amtszimmer Nr. 3 des Bezirksgerichtes Waidhofen a. d. Y. zur öffentlichen Versteigerung:

65 ausstehende Forderungen in einem Konkurse im Gesamtbetrage von 956 Kronen 22 Heller.

k. k. Bezirksgericht Waidhofen a. d. Ybbs, Abt. I., am 12. Februar 1904.

Fohringer, Kanzlist.

### Ein Haus in Waidhofen

Vorstadt Leiten, noch mehrere Jahre steuerfrei, sehr gut verzinsbar, ist wegen Familienverhältnissen preiswürdig zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl.

Ein tüchtiger, verlässlicher und selbständiger

### Oelachs-Dreher

(Vorarbeiter) wird gegen gute Bezahlung und dauernde Beschäftigung sofort aufgenommen. 59 3-1

Wagen- und Achsenfabrik

J. Pustowka & Sohn, Teschen, Ost-Schles.

Im landwirtschaftlichen Genossenschafts-Lagerhause Pechlarn wird

Weizen, Korn, Hafer und Gerste schöne, rein geputzte Ware

zu den kulantesten Preisen verkauft.

Landwirtschaftliche Genossenschaft Pechlarn, am 1. Dezember 1903.

44751-10

Mathias Bauchinger m. P. Obmann.

Im Markte Zell, nächste Nähe der Sommerfrische Waidhofen a. d. Ybbs, ist ein

### Haus

mit mehreren hoch guter Gründe, darunter mehreren schönen Bauplänen, preiswürdig zu verkaufen. Für Baumeister sehr geeignet. Näheres bei Franz Raberger, Zell a. d. Ybbs Nr. 96.

### ATELIER

für feinsten künstlichen Zahnersatz

in Gold, Kautschuck etc.

von

KARL SCHNAUBELT.

Besitzer einer vom hohen k. k. Ministerium des Innern mit besonders erweiterter Befugnis versehenen (erweiterten) Konzession

WIEN VII/2

Lindengasse Nr. 17a.

Jeden ersten Sonntag im Monat in Waidhofen a. d. Y. im Hotel „zum goldenen Löwen“ v. 9-4 Uhr zu sprechen.

### Geschäfts-Anzeige.

Gefertigter erlaubt sich bekanntzugeben, daß sich sein

### Sonnen- u. Regenschirm-Geschäft

vom 1. November 1903 an in der Delberggasse Nr. 2 (im Hause des Herrn Sommer) befindet.

Um recht zahlreichen Zuspruch höflich ersuchend, zeichnet

V. Fattinger

Sonnen- und Regenschirmmacher.

22 6 6

### Geschäftsanzeige.

Ergebenst Gefertigte erlauben sich einem p. t. Publikum die höfliche Mitteilung zu machen, daß sie das der Frau Amalie Goldermann gehörige

Haus samt Viktualienhandlung

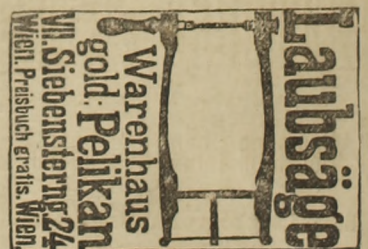
am unteren Stadtplatze

äußlich erworben haben und vom 15. Februar 1904 ab unter ihrem Namen weiterführen werden.

Indem die Gefertigten sich alle Mühe geben werden, die p. t. Kunden in bester Weise zu bedienen, bitten sie um recht zahlreichen Zuspruch und zeichnen in dessen Erwartung

Hochachtungsvoll

Anton and Marie Wiesinger.





### Fattinger's

Ausgezeichnet mit 130 ersten Preisen.  
Tausende von Anerkennungen.  
Von allen Tierärzten und Bäckern empfohlen.

**Hundekuchen** 5 Kilo-Loth. N. 3.-  
30 Kilo-Loth. N. 22.-, 20 Kilo-Loth. N. 18.-  
gesündeste und billigste Futter für Hunde aller Rassen.

**Geflügelfutter** 5 Kilo-Loth. N. 2.80,  
30 Kilo-Loth. N. 21.-  
Ausgezeichnetes Futter für Gezügelter.

**Vogelfutter** in Schachteln zu N. 1.-, 2.-, 3.-, 4.-, 5.-, 6.-, 7.-, 8.-, 9.-, 10.-  
Für alle in unseren Katalogen beschriebenen Vögel.

**Fattinger & Cie., Wien, IV., Wiedener Hauptstr. 3.**  
Es gibt schlechte Nachahmungen! — Wachsen auf Seelagen.

Verkaufs-Niederlage bei Herrn Franz Steinmassl in Waidhofen a. d. Ybbs.

# Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

*Z. H. 204 3. a. des Bienenwerkes*

Bezugs-Preis mit Postversendung:

Ganzjährig . . . . . K 8.—  
Halbjährig . . . . . „ 4.—  
Vierteljährig . . . . . „ 2.—

Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgeschickt.

Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h. pro 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Schluss des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Preise für Waidhofen:

Ganzjährig . . . . . K 7.20  
Halbjährig . . . . . „ 3.60  
Vierteljährig . . . . . „ 1.80

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h. berechnet.

Nr. 9. Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag, den 27. Februar 1904. 19. Jahrg.

## Amtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs.

Z. 46/1

Z. 71. E.-W.

### Kundmachung.

Die P. T. Abnehmer des Elektrizitätswerkes werden hiedurch höflichst davon in Kenntnis gesetzt, daß Sonntag den 28. Februar 1904 von Vormittag 9 Uhr an bis Nachmittags 4 Uhr der Betrieb zum Zwecke von Instandhaltungsarbeiten am Netze eingestellt werden wird.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 18. Februar 1904.

Der Bürgermeister:

Dr. v. Plenker m. p.

### Kundmachung.

Der vom hohen Landtage genehmigte Rechnungsabschluss für den Gewerbeschuldfond für das Jahr 1902 liegt für die Interessenten zur Einsicht bei dem Bezirksschulrate bis 13. März 1904 zur Einsicht auf.

Bezirksschulrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 27. Februar 1904.

Der Vorsitzende:

Dr. Plenker m. p.

## Der russisch-japanische Krieg.

Der strategische Aufmarsch.

Petersburg, 24. Februar.

Hier erwartet man den Zusammenstoß beider Heere frühestens vier Wochen nach ihrer Konzentration, von etwa 200.000 Japanern in Gensan (Nordostkorea) und Fusan (Südostkorea), da der Vormarsch äußerst beschwerlich ist durch die Notwendigkeit eines großen Trains, die gebirgige Gegend und da obendrein russischerseits Kosaken bereits nach Korea vorgeschickt und mehrere Gebirgspassagen besetzt sind, um den japanischen Vormarsch aufzuhalten. Die Hauptbesetzungen der Russen liegen am Jalu und ziehen sich vom Jalu bis Mukden

hin, um eine Umgehung der russischen Positionen zu verhindern. Man nimmt in russischen Militärkreisen an, daß Japan entweder in breiter Front vorrücken, die russische Position am Jalu angreifen oder diese durch einen Vormarsch nach Mukden zu umgehen versuchen wird. Letzteres soll dann durch die russischen Truppen in Kirin erschwert werden, die den Japanern in den Rücken fallen würden. Als wahrscheinlicher gilt der Frontangriff am Jalu unter gleichzeitiger Landung von japanischen Truppen westlich von Port Arthur, dessen Abschneidung und Belagerung Japan anstreben wird. Die Möglichkeit eines Gelingens dieses Planes wird von russischen Militärkreisen bestritten, da die russische Position am Jalu sehr fest, Port Arthur von der Land- wie von der Seeherseite uneinnehmbar, mit starker Garnison besetzt, mit Proviant und Munition auf ein Jahr versorgt, jedem Anprall standhält und eine japanische Landung westlich von Port Arthur durch die russischen Truppen sehr erschwert sei. Daraus gehe mindestens hervor, daß der Plan, die Japaner am Jalu zu empfangen, von den Russen nicht aufgegeben ist. Sämtliche extraordinäre Kredite sind fiktirt, das Budget ist auf eine zweijährige Kriegführung in Erwartung weiterer Komplikationen eingerichtet, in nächster Zeit steht die Emission einer weiteren Anleihe von 300 Millionen Rubel bevor. Die Abreise Kuropatkins erfolgt erst in übernächster Woche. Für den Posten des Kriegsministers war der Chef der Reichskontrolle, General Lobko, in Aussicht genommen, doch lehnte er dieses Amt ab. Gleich nach der Abreise Kuropatkins werden die Großfürsten Sergei, Michailowitsch und Boris ihm folgen, um ins Hauptquartier nach Ostasien zu gehen.

Tokio, 24. Februar.

Die drei englischen Offiziere, welche die Kreuzer „Nishin“ und „Kajuga“ nach Japan gebracht haben, wurden vom Kaiser in Audienz empfangen. Er verlieh ihnen die 4. Klasse des Ordens der aufgehenden Sonne und prächtige Geschenke. Es ist das eine ganz ungewöhnliche Auszeichnung, da die 4. Klasse dieses Ordens japanischen Offizieren erst nach einer zwölfjährigen Dienstzeit verliehen wird. Nach der Audienz statteten die Offiziere dem Marineminister einen Besuch ab. Die Offiziere werden Kobe und einige andere Städte besuchen, wo die Japaner ihnen zu Ehren Festlichkeiten veranstalten wollen.

London, 24. Februar.

In Niutschwang befürchtet man, wie der „Daily Mail“ von dort meldet, daß im Falle eines Angriffes der Japaner auf die Stadt die Russen diese verteidigen werden. Diese Verteidigung werde

aber die Beschädigung und die Zerstörung des fremden Eigentums zur Folge haben. Die Lage wurde in einer Versammlung der Konsula am Dienstag besprochen, worin entschieden die Meinung ausgedrückt wurde, Niutschwang solle neutral erklärt werden.

Sünl, 24. Februar.

Hier ist eine Bestätigung der Meldung eingelaufen, daß eine 70 englische Meilen lange Strecke der Eisenbahn und mehrere wichtige Brücken zwischen Harbin und Wladiwostok zerstört sind. Russische Refognoszierungsposten sollen von Wiju nach Pingyang abgegangen sein. Ferner wird gemeldet, auf dem rechten Jalu-Ufer ständen 3000 Mann russischer Truppen.

London, 24. Februar.

Aus Tientsin wird berichtet, daß von dort am Dienstag 5000 chinesische Reiter nach Norden in der Richtung auf Shanhaikwan aufgebrochen sind, wo diese Truppen stationiert werden sollen. General Ma geht nach Peking, um über die chinesischen Truppen außerhalb der großen Mauer den Oberbefehl zu übernehmen. Die umlaufenden Gerüchte, daß zwischen Rußland und China ein Konflikt bevorstehe, werden in Tientsin für ungläubhaft gehalten.

London, 24. Februar.

Der von der „Times“ gecharterte Dampfer „Haiman“ traf am 19. Februar in Chemulpo ein und wohnte der Ausschiffung der 12. japanischen Division bei, die nach britischem Bericht ebenso musterhaft verlief wie die neulich aus Nagasaki geschickte Einschiffung. Die britischen Offiziere sagen, die japanischen Ein- und Ausschiffungsmethoden übertrügen in vieler Beziehung alles bisher Geleitete. So lange die russische Flotte in Wladiwostok intakt ist, werden keine Landungen auf der Ostküste Koreas erfolgen. Der Weg bis Hwangshu ist gut und wird in jedem Tale durch Reisfelder flankiert, die gegenwärtig geerntet und mit 2 Zoll hohem Schnee bedeckt sind. Der Distrikt zwischen dem Jalu und dem Phoengjang ist von solcher strategischer Wichtigkeit, daß beide Armeen alle Kräfte aufbieten werden, in dessen Besitz zu gelangen. Ein russischer Sieg würde es den Japanern unmöglich machen, Chinanampo als künftige Operationsbasis, wie sie es beabsichtigen, zu benutzen. Auch der „Times“-Korrespondent konstatiert das Vorrücken von russischen Refognoszierungen bis Anju und weiter südlich und meldet, daß zwei Kompagnien Japaner bereits in Phoengjang sind. Alles deutet darauf hin, daß die Japaner einen entscheidenden Coup zur Erlangung einer strategischen Position in Nordkorea beabsichtigen.

## Nachbarskinder.

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

28. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

So standen die Weiden nach langer Zeit zum ersten Male wieder allein gegenüber, denn das Dienstmädchen mochte des Wartens überdrüssig geworden sein und sich zurückgezogen haben.

Eva wagte nicht, die Augen aufzuschlagen, dennoch fühlte sie, wie der Blick des Mannes auf ihr ruhte.

Sigmund war im ersten Moment keines Wortes mächtig. Er hätte alles andere eher erwartet, als Eva in seiner Wohnung zu finden.

„Sie hier, — Eva?“ stammelte er endlich und streckte ihr die Hand hin. Sie bemerkte es nicht. Sie fühlte nur, daß sie so rasch als möglich eine Erklärung für ihr Hiersein abgeben mußte.

„Ich hatte Ihrer Mutter den Kleinen gebracht,“ stieß sie hastig hervor. Er begriff sogleich.

„Ach so, das erklärt alles! Eva, — es bleibt uns nicht viel Zeit, — meine Frau muß gleich hier sein, ich bin nur voraus gelaufen, weil die Sorge um den kleinen Kerl mich hertreibt, während Hilba noch mit einigen Bekannten plauderte. Mich befahl eine unerklärliche Bangigkeit, denn das Kind fieberte am Nachmittag etwas. Hätte ich ahnen können, daß es sich in Ihrer Schutz befindet, ich wäre ganz ruhig gewesen.“

Der junge Mann sprudelte das alles in solcher Eile hervor, als könne er nicht rasch genug damit zu Ende kommen. Er hatte, während er sprach, das Kind auf den Arm genommen, und so stand er vor dem Mädchen, das am ganzen Körper bebend, nicht wußte, was es beginnen sollte.

Wenn Hilba kam und sie beide in solcher Situation traf, würde sie es glauben, daß nur der Zufall sie hier zusammengeführt? Von unsäglicher Angst gefoltert, machte Eva einen Schritt auf die Tür zu, doch Sigmund hielt sie zurück.

„Nur ein Wort, — Eva, — ein einziges, — ehe Sie gehen,“ flehte er. „Wer weiß, wann es mir vergönnt ist, Sie wieder allein zu sprechen. Sagen Sie mir die Wahrheit, — warum wiesen Sie mich damals ab, als ich Ihnen sagte, daß mein Herz nur Ihnen allein gehört?“

Eva gab keine Antwort. Nur ihr Atem flog, die Wangen glühten, und der ganze Körper bebte vor Erregung.

„Können Sie es mir nicht sagen, Eva?“

Das Mädchen schüttelte heftig den Kopf.

„Warum nicht?“ fuhr er dringender fort und trat einen Schritt näher. „Mich würde es ungemein beruhigen, wenn ich es wüßte. Sagen Sie, daß Sie mich nicht liebten, wenn Sie es vermögen! Aber Sie können es nicht, — heute können Sie es nicht mehr und ich würde Ihnen auch keinen Glauben schenken, — denn es ist nicht wahr! Es ist etwas Anderes, — Ihre Fieberphantasien haben mir teilweise verraten, wie es um Sie steht!“

Eva sah sehr erschrocken aus.

„Ich stehe Sie an, lassen Sie mich gehen, Herr Doktor, — lassen Sie mich fort, ich kann Ihnen nichts sagen, — was hülfte es uns auch jetzt noch“ — fügte sie sehr leise hinzu.

„Sie haben recht,“ sagte er tonlos, „wir müssen die Kette weitererschleppen.“

Er trat zurück, um das wankende Mädchen hinauszulassen, als die Tür heftig aufgerissen wurde und Hilba mit hochrotem Gesicht auf der Schwelle erschien.

„Halt!“ rief sie zornig, „so entkommst Du mir nicht, Du falsche Heuchlerin mit dem scheinheiligen Gesicht! Mich täuschst Du nicht, wenn Du auch noch so unschuldig dreinschaust. Was hast Du in meiner Wohnung zu suchen, noch dazu in der Nacht? Ich weiß es längst, daß Du mir die Liebe meines Mannes gestohlen hast, — er denkt nur an Dich, — und Du, — was tust Du hier? Wenn Du nicht erklärst, kannst, was Du hier wolltest, dann, — dann nimm Dich in Acht vor mir!“ —

Der Doktor hatte vergebens versucht, seiner Frau in die Rede zu fallen, doch sie ließ ihn nicht zu Worte kommen.

„Schweige!“ schrie er jetzt außer sich, „wenn Du es nochmal wagen solltest, Eva zu beschimpfen, — dann hüte Dich!“ — Sie ist rein wie die Sonne, — sie ist — —“

Hilba brach in ein unbändiges Gelächter aus.

„Sie ist ein Engel in Menschengestalt, das wolltest Du doch sagen, nicht wahr? — Ja, — ha, — rein wie die Sonne und schleicht doch bei Nacht in meine Wohnung! — Deshalb hattest Du es wohl auch so prestant, wie? —“

Der junge Mann taumelte zurück, als hätte ihm Jemand einen Faustschlag ins Gesicht versetzt. Da sah er, daß auch Eva sich wankend am Türposten hielt, und wollte ihr zu Hilfe eilen, doch seine Frau stellte sich ihm in den Weg.

„Du rührst sie nicht an!“ knirschte sie.

Ein Ausdruck unsäglicher Verachtung lag auf seinem Gesicht.

Eva stand schon wieder aufrecht, nur entsetzlich bleich und mager sah sie aus in diesem Augenblick.

„Das Kind,“ stammelte sie mit Anstrengung, „die Großmutter verlangte darnach und da —“

„Sie brauchen sich nicht zu verteidigen,“ sagte Sigmund mit milder Stimme, „gehen Sie nur, Eva! Es tut mir leid, daß Sie in meinem Hause einer so häßlichen, abschreckenden Szene ausgesetzt waren, daß man es gewagt hat, Ihnen unläutere Motive unterzuschleichen. Gehen Sie und mit ihr, — er zeigte mit verächtlicher Geberde auf seine Frau, — werde ich schon allein fertig!“

Das höhnische Lachen Hildas scholl hinter Eva her, als sie wie jagt die Treppe hinab und aus dem Hause floh. Erst als die kühle Nachtluft um ihre heiße Stirn strich, wurde sie etwas ruhiger.

Und als sie bei ihrer Mutter eintrat, da löste sich all das herbe, bittere Weh des jungen Herzens in einem Strom heißer Tränen auf. Aber die ganze Nacht floh der Schlaf die Augen des gequälten Mädchens. — —

Port Arthur, 23. Februar. Das Blatt „Nowij Kraj“ sagt mit Bezug auf die Kriegführung Japans: Unwillkürlich steigt ein bitterer Vorwurf gegen die europäischen Staaten auf, die sich beeilt haben, Japan den zivilisierten Staaten zuzurechnen. — Vom Kriegsschauplatz ist nichts neues zu melden; täglich treffen Züge mit Proviant in Port Arthur ein.

## Neues vom Tage.

### Serbische Desertere als Räuber.

(Kampf mit Gendarmen. — Ein Toter, ein Verwundeter.)

Budapest, 24. Februar.

Der „Toronto“ meldet: Seit der letzten serbischen Revolution sind die Desertionen serbischer Soldaten auf süngarisches Gebiet fast an der Tagesordnung. Am Freitag den 16. Februar kamen wieder drei Soldaten über die Donau und trieben sich in der Gegend von Palanka herum, wo sie in einem Heuschaber übernachteten. Sie begannen, da ihre Mittel zu Ende waren, ein lustiges Räuberhandwerk und plünderten die Leute aus, die vorüberkamen. Mittwoch den 24. nachts überfielen sie zwei vom Marke heimkehrende Eisenerzeuger, die nach Palanka flüchteten und eine Verfolgung durch die Gendarmerie veranlaßten. Vier Gendarmen trafen sie in dem Schaber, wo sie eben die Beute verteilten. Die drei Desertere begannen auf die Gendarmen zu schießen, die Gendarmen feuerten gleichfalls zweimal und trafen einen der Räuber namens Milan Miletics. Sie wollten die beiden anderen fesseln, einer von ihnen entsprang jedoch. Die Gendarmen schossen nach ihm in der Dunkelheit, verfolgten ihn aber nicht. In der Frühe wurde er dann tot in einiger Entfernung im Heu gefunden. Eine Mannlicherfugel war ihm in den Rücken hinein und bei der Brust herausgedrungen. Der Tote heißt Juro Petrinkoyics. Die beiden anderen wurden dem Gerichte in Palanka eingeliefert.

### Mord im Eisenbahnzuge.

(35.000 Lire geraubt.)

Rom, 24. Februar.

Die Blätter melden aus Genua: In dem von Mailand kommenden Zuge, welcher Mittwoch den 24. d. um Mitternacht des Bahnhof von San Pier d'Arena passierte, fand man in sterbendem Zustand einen Mann, dessen Körper mit acht Wunden bedeckt war. Er wurde als der Magister der Pharmazie Cesasco aus Susa agnosziert. Man stellte fest, daß ihm ein Betrag von 35.000 Lire entwendet worden war. Cesasco ist seinen Verletzungen erlegen.

### Kasierer und Kellner abgängig.

Budapest, 25. Februar.

Heute nachts fiel es einer Patrouille auf, daß das „Budapester Börsencafé“, das tagsüber von den Besuchern der Getreidebörse stark frequentiert ist, taghell beleuchtet war, trotzdem sie sich genau erinnern konnte, sie habe es abends zur gewohnten Stunde gesperrt und finstern gesehen. Die Tür war geschlossen, im Inneren befanden sich aber weder Kellner noch Kasse. Recherchen ergaben, daß sowohl der Kaffeehausbesitzer wie auch die Bediensteten nicht aufzufinden und wahrscheinlich abgängig sind. Es konnte nicht festgestellt werden, wieso die Räumlichkeiten nach dem Sperren beleuchtet werden konnten.

Seit jener Szene sind zwei Jahre vergangen. Eva ist mit ihrer Mutter längst fortgezogen aus der Stadt, wo sie so viel schmerzliches erlebt hatten. In einem freundlichen, ausfließenden Badeort haben sie eine neue Heimat gefunden. Sie mieteten dort eine bescheidene Wohnung und Eva fand bald Absatz für ihre feinen, kunstvollen Stickereien. Im Sommer besonders, wo viele Fremde den idyllischen Platz besuchen, verdient sie ganz hübsche Summen. So leben die Beiden, wenn auch still und zurückgezogen, doch ruhig und zufrieden.

Noch heute, nach zwei Jahren, überläuft Eva eine „Gänsehaut“, wenn sie an den Austritt denkt, den sie damals mit Klotzmann hatte, als sie ihm sagte, daß sie nie seine Frau werden könne.

Diese Offenheit glaubte sie ihm schuldig zu sein. Er aber tobte und fluchte und seine rohe Natur kam vollends zum Durchbruch, als Eva möglichst ruhig erklärte, daß nichts im Stande sei, ihren Entschluß zu ändern. Er schwur, Himmel und Erde in Bewegung setzen zu wollen, sie mit Gewalt an den Altar zu schleppen. Dies alles hätte Eva kaum eingeschütert, aber der Anblick seines wutverzerrten Gesichtes erreichte in ihr ein Grauen. Er glich in jenem Augenblick einem gereizten Tiere. Wäre Evas Mutter nicht dazwischen getreten, es hätte wahrscheinlich noch lange gedauert, bis er sich entfernt hätte. Aber Frau Abendroth wies mit solcher Bestimmtheit nach der Tür, zeigte eine solche Energie, daß er erkannte, es war seines Bleibens nicht mehr.

Am andern Morgen in aller Frühe reisten die beiden Frauen ab, nachdem sie in der Nacht ihre Sachen gepackt. Eva fühlte sich damals wie von einem Alp befreit, als sie die Gegenwart des verhassten Menschen nicht mehr zu dulden brauchte. Es war ihr beinahe zur Unmöglichkeit geworden, mit ihm zu verkehren und seine täglichen Besuche wurden ihr zur Qual.

Eines bereitete dem jungen Mädchen bitteres Weh: Der Abschied von ihrer treuen, mütterlichen Freundin. Frau Linde wollte es gar nicht begreifen, daß Eva fort müsse,

Da man nicht leicht eine Vergesslichkeit des ganzen Personals annehmen kann, glaubt man einem größeren Verbrechen auf der Spur zu sein.

### Romantische Entführung.

Aus London wird der „Boss. Ztg.“ geschrieben: Vor dem Geschworenengerichte in Leicester hat ein junger Ehemann namens A. E. Smith als Entschädigung für die ihm von zwei Schwägern gewaltsam entführte Frau 10.000 Kronen erhalten. Das ist ein äußerst profaischer Abschluß einer wirklich romantischen Liebe, die vor ungefähr 9 Monaten im Gehelich eines einfachen Kutschers mit einer vermögenden jungen Dame von Stand gipfelte. Albert Eduard Smith, ein Bauernsohn, der als berittener Soldat den südafrikanischen Krieg gegen die Buren mitgemacht hatte, fand nach seiner Rückkehr aus dem Krieg Beschäftigung als Kutscher bei einem gewissen Mr. Kay; einem reichen Kaufmann, der in Leicester, London und Manchester Geschäftshäuser hat. Der junge, flotte Kutscher war ein ausgezeichneter Reiter; als die 24-jährige hübsche Schwester des Kaufmanns auf Besuch kam, war es ganz natürlich, daß die junge Dame Reistunden nahm und mit dem gleichalterigen Kutscher häufig ausritt. Ebenso natürlich war es, daß während des Ritter über Feld das junge Mädchen, das an ihrem Begleiter Gefallen fand, ihm Herz und Hand antrug. Der Kutscher war zuerst etwas verblüfft, dann er hatte seinerseits Gefallen an einer Magd gefunden, die im Hause seines Brötchens in Dienst stand. Aber die Werbungen der schönen und gebildeten Miß Edith waren so stürmisch und ihre Worte so überzeugend, daß das Herz des Albert Eduard Smith schließlich ebenfalls in Flammen geriet. Ein Stellbchein wurde vereinbart und bei dieser Gelegenheit ausgemacht, daß eine Heirat stattfinden solle, sobald die Mittel dazu vorhanden wären. Edith wohnte nämlich bei einer alten Tante, die für das junge Mädchen sorgte und ihrer Nichte ihr Vermögen versprochen hatte. Glühende Liebesbriefe wurden ausgetauscht während der Zeit der Trennung, die glücklicherweise nicht lange dauerte. Die alte Tante starb und Edith kam in den sofortigen Besitz eines Vermögens von 90.000 Kronen, obendrein waren noch andere Aussichten auf Erbschaften vorhanden. Eines schönen Morgens verschwand der Kutscher aus dem Dienst des Herrn Kay und an demselben Tage fand im Standesamt in Southport der Ehebruch zwischen A. E. Smith und Miß Edith Kay statt. Drei Tage später, als das junge Ehepaar bei einer Schwester des Bräutigams in Bolton auf Besuch war, erschienen der Bruder und ein Schwager der jungen Frau und schleppten sie mit Gewalt in einen bereitstehenden Wagen, der rasch nach dem Bahnhof fuhr. Seither haben sich die jungen Leute nicht mehr gesehen. Der verzweifelte Gatte suchte vergeblich das Versteck seiner Frau zu erfahren und betrat schließlich den Rechtsweg, der allerdings nicht zu seiner Frau führte, ihm aber als Entschädigung für die erlittene Unbill 10.000 Kronen einbrachte.

### Ausschreibung der St. Pöltners Gemeinde-wahlen.

Laut einer Kundmachung vom 25. Februar des zur einstweiligen Besorgung der Geschäfte der Stadt St. Pölten bestellten k. k. Statthalterei-Sekretärs, Herrn v. Galatti, werden die Gemeindevorsteher und Ersatzmännerwahlen der Stadtgemeinde St. Pölten im Festsaal der k. k. privilegierten bürgerlichen Schießstätte und zwar in der Zeit vom 7. bis einschließlich 12. März 1904 stattfinden. Die Einteilung hiebei ist folgende: Der III. Wahlkörper wählt am 7. März von 8 Uhr vor-

zumal diese die Gründe, die sie zur Abreise zwangen, nicht angeben konnte. Die alte Frau zürnte ihr damals und klagte sie der Falschheit an.

„Das verstehe, wer kann,“ hatte sie immer wieder gesagt. „Wel Du den Menschen, den Klotzmann nicht heiraten willst, deshalb brauchst Du doch wirklich nicht davonzulaufen! Er wird sich mit der Zeit beruhigen, — bleibe doch, Eva! Jetzt, wo ich mich so an Dich gewöhnt habe, jetzt willst Du fort! Was fällt Dir denn eigentlich ein? Du wirst mir überall fehlen, ich weiß es! Wen ich einmal so recht lieb habe, an den schleife ich mich auch ganz an. Denst Du denn nicht ein klein wenig an mich? Du warst mir wie eine Tochter! Und jetzt willst Du fort? — Wenn ich nur einsehen könnte, weshalb!“

Eva hatte dann in aufwallendem Gefühl die Arme um den Hals der alten Dame geschlungen und versichert: „Ich kann nicht bleiben, Frau Linde, — ich kann nicht! Behalten Sie mich lieb und wenn Ihnen etwas zu Ohren kommt, vielleicht etwas Schreckliches, — Schlechtes, — so dürfen Sie mich deshalb nicht verachten, ich bin ja unschuldig!“ — „Ach was, — wer wird denn über Euch etwas Schlechtes reden können,“ polterte Frau Linde, wie sie immer tat, wenn sie ihre Rührung verbergen wollte. „Denst Du etwa, der Mensch, der Klotzmann könnte Dich in meinen Augen herabsetzen? O, er soll es nur wagen, ich werde ihm gehörig heimleuchten, diesem —“ Es schien ihr kein passender Ausdruck einzufallen, deshalb begnügte sie sich damit, die Hände zu ballen, als hätte sie den Gegenstand ihres Zornes zwischen den Fingern.

Dann war das Mädchen gegangen. Als sich am andern Morgen die Lokomotive schaukelnd in Bewegung setzte und Eva in der Wagenecke lehnd, noch einmal den von Tränen verschleierten Blick über die Stadt hinschweifen ließ, als im blauen Morgendunst die Türme auftauchten, da trat die bange Frage an Eva heran: „Was wird die Zukunft bringen? — Wird sie auch so traurig und freudenarm sein, wie die Vergangenheit?“ In dem jungen Herzen Evas sah es gar öde und traurig aus. Sie wußte es, des Lebens Freude war für sie dahin, weil sie

mittags bis 2 Uhr nachmittags und zwar 10 Ausschußmitglieder. Sollte eine zweite (engere) Wahl notwendig werden, so findet dieselbe am 8. März von 8 bis 12 Uhr vormittags statt. Die Wahl von vier Ersatzmännern in diesem Wahlkörper findet am 9. März von 8 bis 12 Uhr vormittags statt. Eventuelle engere Wahl von 4 bis 6 Uhr nachmittags. — Der II. Wahlkörper wählt am 10. März von 8 bis 11 Uhr vormittags und zwar 10 Ausschußmitglieder. Sollte eine engere Wahl notwendig werden, so findet dieselbe am gleichen Tage von 4 bis 6 Uhr nachmittags statt. Am 11. März wird in diesem Wahlkörper die Wahl von vier Ersatzmännern und zwar von 9 bis 11 Uhr vormittags (die eventuell engere Wahl von 4 bis 5 Uhr nachmittags) vorgenommen. — Der I. Wahlkörper wählt am 12. März von 9 bis 10 Uhr vormittags und zwar 10 Ausschußmitglieder. Sollte eine engere Wahl notwendig werden, so findet dieselbe von 12 bis 1 Uhr nachmittags statt. Die Wahl von vier Ersatzmännern wird in diesem Wahlkörper an demselben Tage von 3 bis 4 Uhr, die eventuell engere Wahl von 5 bis 6 Uhr nachmittags vorgenommen. Jeder Wähler hat 10 Ausschüsse und vier Ersatzmänner zu wählen, die auch anderen Wahlkörpern angehören können. Das Wahlrecht ist, die im § 4 der Gemeindevorstellung erwähnten Fälle der Vertretung und Bevollmächtigung ausgenommen, persönlich auszuüben.

### Der neue Torpedoangriff vor Port Arthur.

Das Telegramm Alexejews hat im wesentlichsten Klarheit über die neue „Schlacht vor Port Arthur“ geschaffen. Einige Torpedoboote versuchten die russischen Schachtschiffe anzugreifen und außerdem beachtete man scheinbar, die Hafeneinfahrt durch Versenken von alten Dampfern zu sperren. Einen anderen Zweck können die in den Nachrichten erwähnten Dampfer kaum gehabt haben, denn der „mit brennbaren Stoffen“ gefüllte oder selbst brennende „Brander“ der alten Segelschiffschächten kann gegen die stählernen Schiffe unserer Tage nichts mehr ausrichten. Gelingt es dagegen, einen Schiffkörper in einer engen Einfahrt zu versenken, so ist das ein ganz bedeutender Erfolg; man erinnere sich, wieviel Monate lang vor einigen Jahren der kleine im Nordostseeanal bei Lebensau gesunkene Dampfer „Johann Siehm“ die Schifffahrt hinderte. Dabei waren alle Hilfsmittel zur Hebung vorhanden. Es erfordert, wenn nicht der Zufall sehr günstig ist, Zeit und Sorgfalt, diese Sperrdampfer an dem richtigen Platz auf den Grund sinken zu lassen und bei Port Arthur konnte das Unternehmen nur gelingen bei ganz außerordentlicher Unaufmerksamkeit des russischen Verteidigers; vielleicht rechnete man auch damit, die Vermirrung durch den Torpedoangriff zum Versinken der Dampfer benutzen zu können. Die Russen pasten aber auf und so wurden Torpedoboote und Sperrdampfer abgewiesen; ob die Torpedoboote ebenfalls Verluste erlitten, ist nicht ersichtlich. Auffallend bleibt, daß nur von der Tätigkeit des „Retowisan“ die Rede ist und daß gerade er von den Torpedobootten angegriffen wurde. „Retowisan“ muß demnach wohl außerhalb des Innenhafens gelegen haben; gleichwohl sind seine Reparaturen noch nicht als beendet gemeldet, was sicher sofort geschehen sein würde. Ob das Schiff wirklich flott ist, kann nicht als sicher betrachtet werden, denn sonst wäre es wohl in den Innenhafen gegangen, in dessen Uferfüllung vielleicht der Grund dafür zu suchen ist, daß „Retowisan“ noch draußen liegt. Das Dock von Port Arthur ist bekanntlich nicht lang genug, um die dort vorhandenen beiden Schachtschiffe aufzunehmen. Weiter ist aber auffallend, daß die anderen

den einen nicht vergessen konnte, der ihre Sonne gewesen. Und oft in trüben, einsamen Stunden, wenn sie eifrig bei der mühevollen Arbeit saß und sich die Finger beinahe wund nähte an der feinen Stickerei, legte sie sich die Frage vor: „Wäre es nicht besser gewesen, Sigmund seinerzeit alles zu sagen? Vielleicht, daß seine Liebe groß genug gewesen wäre, um sich über den Flecken hinwegzusetzen, der auf dem Namen „Abendroth“ ruht.“

Doch dann schüttelte sie auch wieder heftig den Kopf. „Nein, — nein, — für mich gibt es kein Glück, ich darf mich keiner Täuschung hingeben, die Tat des Vaters kann nichts aus meinem Leben hinwegwischen, sie wirft ihren Schatten auf mein Dasein!“

Und manchmal packte sie ein furchtbarer Zorn. „O Vater, — Vater, warum tatest Du das? Hast Du nicht bedacht, wie unglücklich Dein Kind durch Dein Vorgehen werden mußte?“

Der Mutter gegenüber ließ Eva nie dergleichen laut werden. Seit die alte Frau einmal geäußert, daß sie den Toten so sehr geliebt, daß sie ihm verzichen habe, war er gefündigt, da mochte die Tochter nicht mehr an der Sache rühren.

Von Frau Linde, welche die Einzige war, die den Aufenthaltsort der Beiden kannte, war nach einiger Zeit ein Brief eingetroffen, worin diese mitteilte, daß Klotzmann plötzlich aus der Stadt verschwunden sei. Manche behaupteten sogar mit Bestimmtheit, er wäre nach Amerika ausgewandert. Weiter hieß es in dem Brief: Du hättest gar nicht fort fahren sollen und wenn es Dir in Deiner neuen Heimat nicht gefällt, so komme wieder, ich nehme Dich mit Freuden auf. Ich bin ja so allein, habe fast niemand, der sich um mich bekümmert. Mein Sohn kommt auch sehr selten, seine Praxis nimmt ihn jetzt sehr in Anspruch. Auch glaube ich, daß Hilda ihm eine Szene macht, wenn er seine alte Mutter besucht. Ich begegnete ihr neulich, sie sah mich gar nicht an. Ist das nicht furchtbar traurig? Würst Du doch Sigmunds Frau geworden, Eva, wie glücklich könnten wir leben. Mein guter Junge dauert mich so sehr — — —

(Fortsetzung folgt.)



sind, in welcher die Gründung eines solchen Waisen-Pflegevereines besprochen wird und auch bestimmt ist, diese Versammlung gleich als konstituierende General-Versammlung zu gestalten.

Aus der Theaterkanzlei. Repertoire: Dienstag den 1. März „Im weißen Rössl“; Mittwoch den 2. März „Als ich wieder kam“; Donnerstag den 3. März „Liebesfünden“; Freitag den 4. März „Die gold'ne Eva“.

Turnerkranzchen. Am 13. Februar d. J. fand in den Saalkalitäten des Josef Nagel'schen Gasthofes das Kranzchen des hiesigen Turnvereines statt.

Was einem im 20. Jahrhundert alles passieren kann. Der hiesige Hausbesitzer und Gemeinderat Franz Nigherrig besuchte am 22. d. M. die Mission in Viehdorf, Bezirk Amstetten.

nächsten Tage, als seine Frau nach Viehdorf kam, war die Festung beseitigt. Nun kann sie ruhig bis Sonntag ihre Waren feilbieten.

Anton Hauptmann, zu dessen Anfindung 100 Kronen angesetzt waren, hat durch eine Postkarte das hiesige k. k. Postamt abisiert, daß seine Briefschaften nach Linz postrestante gesendet werden sollen.

Vom Wetter. Der Anfang der abgelaufenen Woche brachte uns starken Schneesturm mit Regen vermischt, der infolgedessen insbesondere in Wald und Gärten Schaden anrichtete.

Zündhölzchen-Marder. Herr Buchbauer, Galanterie- und Spielwarenhandlung am oberen Stadtplatz, hat neben seinen Auslagenfenstern einen Zündhölzchen-Automaten angebracht, der schon vielen, insbesondere Tabakrauchern, willkommenen Dienste leistete.

Der Kranken-Verein „Schutzengel“ für selbständige Gewerbetreibende und deren Frauen hält Sonntag den 6. März, 2 Uhr, im Vereinslokal bei Herrn Matthias Bauer seine diesjährige Hauptversammlung ab.

Konzert. Sonntag den 28. Februar 1904 findet in Frau Marie Schwandl's Gasthaus ein Konzert der beliebten Waidhofener Schrammeln mit komischen Vorträgen statt.

Erhöhung des Höchstbetrages für Postanweisungen im Verkehr mit dem vereinigten Königreiche von Großbritannien und Irland. Vom 1. März 1904 an können von den k. k. Postämtern im Inlande im Verkehr nach dem vereinigten Königreiche von Großbritannien und Irland gewöhnliche und telegraphische Postanweisungen bis zum Höchstbetrage von 1000 Kronen angenommen werden.

Gefunden wurde Montag den 22. d. M. ein Retikul und in der Buchdruckerei hinterlegt. Die Eigentümerin wolle sich daselbst melden.

Notiz. Bei der Stellung der verschiedenen Bestimmungen muß man die größte Aufmerksamkeit dem Umstande schenken, daß die vollständige Verarbeitung erst dann geschieht, wenn alle ungelunden Teile aus der Wunde entfernt sind.

Straf-Chronik

des k. k. Kreisgerichtes St. Pölten.

Urteile. Am 17. d. M.: Karl Koch, Schweizer aus Oberzwischenbrunn, Diebstahl, 6 Monate schweren Kerker, Johann Premwinger, Knecht aus Radhof, gefährliche Drohung, 2 Monate schweren Kerker.

Vom Schwarzerichte.

Repertoire der I. Schwurgerichtssession 1904. Montag den 29. Februar: Leopold Losleben, Todschlag. — Franz Dorn, Diebstahl.

Reise- und Tourenbericht der Mitglieder der Sektion „Waidhofen a. d. Y.“ des D. u. O. Alpen-Vereines.

bei Touren: \* - fährerlos, Ue. - Ueberdrehung, W. - Wintertour. Au ein-m Tage gemachte B r. - fahrten sind dur: ch - verbunden.)

Kopecky Artur: Reise nach Bregenz zur Generalversammlung. Bergfahrten: Großer Buchstein (Ue.), Tamischbachturm\*, Seefaplana\* (Straußweg, Ue.), Boralpe (Ue.)

Wostegky Stanislaus: Zu Pfingsten: Hochkar\* (Ue. von Lassing nach Wildalpen), Eisenerzer Höhe\*; im Sommer: Königsee - St. Bartolomä - Wagnmann\*, Steinernes Meer\*, Schönfeldspitze\* - Ramsfeldersteig\*, Krimml - Warnsdorferhütte\* - Krimmlertörl\* - Ritzingerhütte\*, Groß-Benedict\* (Ue. von Norden nach Süden zur Desreggerhütte); Bozen - Meran - Passiertal; Taufenspaß\*. (Rückreise via Sterzing, Brenner und Innsbruck).

Wosko Eduard: Reise: Waidhofen - Innsbruck - Toblach - Ampezzotal - Misurinafsee - Tre-Crocie - Cortina - Schludersbach - Plägwiesen. Prager Wildsee - Niederdorf - Innsbruck - Waidhofen. Tour: Treffner\* - Flißental\* - Rabliggerl\* - Admont, Spindeleben\*.

Flappert Augustin: Reise nach Nordböhmen zur Adersdorfer und Weckelsdorfer Felsenstadt, Besuch der Schlachtfelder bei Königgrätz und Trautenuau, Johannisbad - Aupatal - Niesengrund via Niesenkamm zur Elbequelle - Harrachsdorf, Tannwald und Hergelberge via Prag und Pilsen nach Eisenstein im Böhmerwald und bairischen Wald bei Zwiesel und Grefenau; hiebei gemachte Bergfahrten: Schneefoppe\*, Arber\*.

Rank Rudolf: Reisen: Krumau - Höritz - Saltau und Umgebung; Wanderungen im Oetzgergebirge und oberen Ybbstal; Sarmingstein - Dorstletten - Bärenkopf - Kronberg.

Riederer Anton: Reisen: Raststadt - Radstädter-Tauern - Lungau - St. Michael - Ratschberg - Kennweg - Smünd - Epital an der Drau - Sachsenburg - Ober-Vallach - Mallnitz - Ruffeld bei Gastein - Kolm Saigurn - Heiligenblut - Bruck - Fisch - Zell am See - Kaprunental; hiebei ausgeführte Touren: Hannover'sche Hütte - Arnoldsböhle, Manhardalpe - Mallnigertauernhaus (Veruch auf den Gaiselkopf), Pochhard-Scharte, Sonnblick, (Ue.), Glocknerhaus - Franz Josefsböhle - Hofmannshütte - Bockfarscharte - Mainzrhütte; Heinrich-Schweigerhaus\*, Schmittenhöhe\*.

Schröckenfuchs Leopold: Touren: Kasberg\* (Grünaueralpen), Traunstein\*, Kranabethattel\*, Feuerkogel\*, Albersfeldkogel\*, (alle 3 letztgenannten im Höllengebirge), Schafberg\*, Wagnmannshochek\* (Mittelpitze wegen Unwetter unmöglich), Großer Priel\*, Höchsalm\* (Grünaueralpen).

Siebert Daniel: Eisenerzer Reichenstein\* - Frauenmauerhöhle, Boralpe\*.

Schönauer Adalbert: Reisen: Waidhofen - Glandorf - Klagenfurt - Wörthersee - Eisenkappel und zurück; dann: Ampezzotal - Misurinafsee - Schludersbach - Plägwiesen - Prag etc.

Schock P. Josef: Reise ins Zillertal; Touren: Berlinerhütte\*, Pfischerloch\*, Kreuztrager\*.

Teutschmann A. Karl, Dr.: Feenzattel\*, Jägerhaus im Hartelsgraben\*, Pyrgsgatterl\*, Schafberg\* („Himmelsport“), Bockstein - Anlaufstal - Valeriedhaus - Pochhard-Scharte - Kolm Saigurn, Sonnblick (Ue. nach Heiligenblut), Glocknerhaus - Pfandscharte - Ferleiten.

Wagner Josef: Eisenerzer Reichenstein\* - Frauenmauerhöhle.

Weigend Julius: Spindeleben\*, Prochenberg\*, Feenzattel\*.

Wuchse: Tamischbachturm\*.

Zlamal Dymar: Reisen: Wien - Semmering - Graz - Triest (Ulmar, Opicina), Terzatto - Fiume - Abbazia und Umgebung - Adelsberg (Grotte) - Laibach - Villach - Klagenfurt - Wörthersee - St. Michael - Waidhofen; außerdem kleinere Partien in Waidhofens Umgebung, das Gesäuse und die Umgebung von Eisenerz.

Aus aller Welt.

Briefliche, unentgeltliche Stenographiekurse. Der Zentralverein für vereinfachte Stenographie eröffnet unentgeltliche Stenographiekurse, welche 12 Briefe umfassen, deren Ausarbeitungen kostenlos fertiggestellt werden.

Die heutige Affentierung verschoben. Die „Wiener Abendpost“ bringt nachfolgende amtliche Mitteilung: „Mit Rücksicht darauf, daß infolge der verlängerten Tagung der Delegierten die Wiederaufnahme der Tätigfeit des Reichsrates in einem Zeitpunkte nicht möglich ist, hat die Regierung die Verschiebung der Termine für die Ausschreibung der Rekruten des heurigen Jahres um einen Monat verfügt.“

Verurteilte Soldaten. In Biele revolltierte am Neujahrstage eine Anzahl ungarischer Soldaten, die über das dritte Jahr hinaus nachhaken mußten. Die Teilnehmer an dieser Revolte wurden nun zu schweren Kerkerstrafen verurteilt. Der Zugführer Michael Kuzka, der das Bild des Kaisers zerissen hatte, wurde zur Degradation und 3 Jahren Kerker verurteilt.

urteilt. Außerdem wurden noch 15 Soldaten zu 8 bis 12 Monaten Gefängnis verurteilt. Die Abgeurteilten wurden nach Peterwardein zur Verbüßung ihrer Strafen transportiert.

Der Krieg. In Wien gibt es gegenwärtig nur einen Gesprächsstoff: Der Krieg. Leute, die in maritimen Angelegenheiten bisher so naiv und unerfahren waren wie ein russisches Kriegsschiff, schwingen sich jetzt zu einer ganz erstaunlichen Verfaßtheit auf. Kommt man zu seinem Friseur, so findet man ihn in voller kriegerischer Stimmung. In der Rechten das Rasiermesser schwingend, schleuert er einem die unaussprechlichsten Hafennamen an den Kopf und den Seifenschäum auf die Unausprechlichen. In den Gast- und Kaffeehäusern ist es nicht mehr zum aushalten. Da sprudelt unaufhaltsam die Milch der kriegerischen Denkungsart; ein ewiges Für und Wider. Aber wohl das Gräßlichste in solchen Tagen sind die lebensgefährlichen Kalauer. Es gibt eine Sorte von Menschen, die sich gewerbsmäßig mit der Fabrikation von derartigen aktuellen Wkten befaßt und für prompte Verbreitung sorgt. Hier zwei der neuesten „Schlager“: Frage: In welcher japanischen Hafenstadt gibt es die meisten Semiten? Antwort: In „Wei hai wei“. Frage: Was für ein Unterschied ist zwischen einem Melonvaldezenten und einem russischen Panzerschiff? Antwort: Der Melonvaldezent geht einmal in die Luft und ist gesund; das russische Panzerschiff geht nur einmal in die Luft und ist — hin!

11.000 Fässer Bier abgelassen. Die Brauerei „Konrad Steins Söhne & Co.“ in New-York ging an eine Frau über, wofür letztere das Geschäft aufließ. Das vorhandene Bier wollte sie aber dennoch verkaufen, aber keine Steuern zahlen. Da sie in einigen Tagen 75.000 Dollars Steuer hätte zahlen müssen, wenn sie noch Bier vorrätig habe, beschloß sie, ihr ganzes vorrätiges Bier vernichten zu lassen. 11.000 Fässer Bier wurden von mehreren Dienstmännern nacheinander angeschlagen und in die Kanäle auslaufen gelassen.

Teure Statuen-Hebung. Beim Hochwasser im Jahre 1890 stürzte von der steinernen Karlsbrücke in Prag die St. Franz-Statue in die Moldau. Unlängst wurde bei der Reparatur eines Brückenpfeilers die Stelle gefunden, wo die Statue liegt. Eine Prager Firma erbot sich, die Statuengruppe für den Betrag von 13.000 Kronen zu heben. Der Stadtrat beschloß, die Statue heben zu lassen, jedoch vom Betrage noch etwas herunterzuhandeln.

Der verhängnisvolle Schlaf. Aus Großwardein wird berichtet: Der Leutnant R. R. des hier garnisonierenden Honved-Regiments spielte vor einigen Tagen in einem hiesigen Kaffeehause Karten. Nach Mitternacht schlug einer der Partner ein Hazardspiel vor, bei welchem der Leutnant seine ganze Barschaft verlor, so daß er von einem der Mitspielenden 12 Kronen entlehnen mußte, unter der ehrenwörtlichen Verpflichtung, die Schuld bis zum nächsten Mittag zu bezahlen. Der Leutnant begab sich dann nach Hause, erwachte jedoch erst am Nachmittage, als ihn ein Kamerad mit der Mitteilung weckte, daß sein Partner bereits beim Regimentskommandanten Oberst Belesky die Anzeige erstattet habe. Der Leutnant eilte sofort in die Kaserne und meldete sich beim Obersten, der ihm jedoch rundweg erklärte, daß die Sache vor den Offizierschrenrat gebracht werden müsse. Donnerstag den 25. d. M. meldete sich der Leutnant abermals beim Rapport und legte seine Offizierscharge nieder. Er reiste dann sofort von Großwardein ab und gedenkt sich, wie verlautet, nach Amerika einzuschiffen.

Das Neueste vom klugen Hunde. Ein Mann im Staate New-York besitzt einen kleinen Shye-Terrier namens Rex, der hervorragend klug ist. Natürlich besteht der Hund auf seinen Rechten, seinem eigenen Platz am Feuer, seiner eigenen Sofaede, seinem eigenen Bett am Fußende des Bettes seines Herrn und, was interessanter ist, seiner eigener Schlafenszeit. Dit, wenn abends Besucher nach 10 Uhr noch bleiben, kommt Rex in das Gesellschaftszimmer, geht unruhig umher und legt sich genau in die Mitte des Kreises mit einer ermatteten Miene, die nicht mißzuverstehen ist. Wenn der Besucher noch bleibt, so erhebt sich Rex und gähnt, darauf winkt er sanft und mit heftigem Schwanzwedeln sucht er an die Seite seines Herrn zu kommen und blickt dem Fremden erwartungsvoll ins Gesicht, als ob er sagen wollte: „Warum gehen Sie denn nicht, damit wir zu Bett gehen können?“ Einmal waren — so erzählen die „Daily News“ — ein halbes Duzend Leute bei seinem Herrn und seiner Herrin; zwischen 10 und 11 Uhr saßen die Gäste noch im Salon umher in Gesprächen begriffen. Rex war müde und sehr schlechter Laune, als ihm plötzlich ein glänzender Gedanke kam. Er rannte die Treppe hinauf in die Schlafzammer, packte seines Herrn Nachthemd, das auf dem Bett lag, schleifte es hinter sich her und legte es im Gesellschaftszimmer unten seinem Herrn vor die Füße angehängt der versammelten Gäste. Unter großem Gelächter verabschiedeten sich alsbald die Gäste.

Panzerfahrer in Aktion. Man hat bereits genug Erfahrungen über die moderne Kriegerführung zur See gesammelt, um sich ein Bild von den schrecklichen Zerstörungen zu machen, die sie über die darin mitwirkenden Menschen und Fahrzeuge verhängt. In seinem Buche „Zerklüftung in Aktion“ stellt der Engländer S. W. Wilson die bisherigen Erfahrungen darüber zusammen. Eine der ersten Schlachten zwischen modernen Kriegsschiffen war die zwischen den hilenischen Schlachtschiffen „Blanco Encalada“ und „Almirante Cochrane“ einerseits und dem peruanischen Kriegsschiff „Huascar“ andererseits im Jahre 1879/81. Die Schlacht von Angamos, wie sie genannt wurde, fand am 8. Oktober statt und endete mit der Wagnahme der „Huascar“ nach verzweifelterm Kampfe. Die Aktion dauerte nur 90 Min., während welcher das gefangene Schiff 80 Tote und Verwundete verlor, darunter vier höhere Offiziere, von einer Besatzung von ungefähr 200 Leuten. Admiral Grau wurde im Kommando-

tum durch eine Granate getötet, die ihn in Stücke zerriß. Ueber den Zustand des Schiffes, die schreckliche Szene von Gemetzel und Vernichtung gibt Leutnant Mason, von der Marine der Vereinigten Staaten, einen anschaulichen Bericht: „Das Schiff hatte kaum einen Quadratmeter an seinen oberen Teilen, der nicht Spuren davontrug, daß er von irgend welchen Geschossteilen getroffen war. Der Schornstein und der Kommandoturm waren fast gänzlich zerstört und die Boote waren verschwunden. Der Mast war durchlöchert und die Backbord-Pütlings waren weggerissen. Das Gangspil war getroffen und durch einen Schuß über Bord geschleudert. Unten war die Szene noch schrecklicher. Ueberall hatten die feindlichen Granaten Tod und Zerstörung angerichtet. Achtzehn Leichen wurden aus der Kajüte genommen und der Belagerungsturm war voll von den Ueberresten der beiden Reihen der Geschützbesatzung.“ In dem ersten Gefecht des chinesisch-japanischen Krieges im Jahre 1894 tat der japanische Kreuzer „Yoshino“ dem chinesischen Kreuzer „Tsi Yuen“ fürchtbaren Schaden. „Nach der Schlacht sah das Schiff wie ein altes Wrack aus. Der Mast war durchgeschossen, die Gekänge in Stücke zerissen, Tauwerk hingens lose und zerlegt. Der Anblick auf Deck war grauenhaft und spottete jeder Beschreibung. Holzwerk, Eisenstücke und Leichen, alles lag wirr umher.“ Eine Granate schlug auf das Stahldeck des „Tsi Yuen“, prallte ab, ging durch den Kommandoturm und explodierte, wobei der Geschützleutnant in Stücke gerissen wurde und sein Kopf auf einem Sprachrohr hängen blieb. Große Bruchstücke von Panzerungen und Holzverkleidungen waren von ihrer Befestigung losgerissen und binnenbords getragen worden, wobei einige Unglückliche zu formlosen Massen zermalmt wurden, so daß selbst der obere Teil der großen Schornsteine mit Blut bespritzt war. Auch der „Yen Yuen“ zeigte nach der Schlacht am Yalu die fürchterliche durchschlagende Macht der modernen Granate; der schwere Panzer des Schiffes rettete jedoch sehr viele Menschenleben, denn in dem Gefecht wurden nur sieben Mann getötet und fünfzehn verwundet. Der Torpedo, den einige Sachverständige als zu unzuverlässig erklärt haben, um als wichtiger Faktor in der modernen Kriegführung angesehen zu werden, hat seinen Ruf gerechtfertigt. Es ist klar, daß das kleine Torpedoboot das Ergebnis eines Seekrieges entscheiden kann. Ueber die Lehren, die aus dem Kriege zwischen Japan und China gezogen werden können, macht Wilson folgende Bemerkungen, deren Bedeutung die jüngsten Ereignisse hervorheben: „Es wird immer mehr augenscheinlich, daß nur in völlig geschlossenen Hafen-Flotten völlig sicher bleiben können. Die Tatsache ist schon in Frankreich anerkannt worden, wo mit großen Kosten in Cherbourg und Vrest Wasserflächen von Wellenbrechern umgeben worden sind. Sie ist auch in England anerkannt worden, was die neuen Werke in Portland, Dover und Gibraltar bezeugen. Es ist notwendig, Zufluchtsstätten zu besitzen, wo vereinzelt Schlachtschiffe und Kreuzer, die vielleicht durch wochenlange Blockade zerstört, vielleicht im Gefecht beschädigt wurden, liegen können, ohne überhaupt Wache zu halten.“

Humoristisches.

Kindermund. Vater: „Ich beurteile den Menschen stets nach dem ersten Eindrücke und ich habe mich noch nie getäuscht.“ Der kleine Ludwig: „Vater, was für einen Eindruck hast Du denn von mir gehabt, als Du mich zum erstenmale sahst?“

Berschnappt. Kassier: „Du bist also damit einverstanden, Geliebte, daß ich mit Dir flühe und aus dem Geldschrank Deines Vaters 50.000 Kronen mitnehme?“ — Fräulein: „Gewiß, Rudolf — meine Eltern auch!“

Schön gesagt. „Na, der alte Förster wird sich aber freuen, daß er Dir mit seiner Jagdgeschichte diesen Bären aufgebunden hat.“ — „Ach, geh doch! Ich glaube gar, Du glaubst, er glaubt, ich glaub's!“

Vom Büchertisch.

Der Stein der Weisen enthält in seinem sechsten erschienenen 21. Hest des 16. Jahrganges folgende Beiträge: „Die Sonneninsel“, „Der Maulwurf“ (mit 7 Abbildungen), „Räder, Fäden und Protuberanzen auf der Sonnenoberfläche“ (mit einer Tafel), „Die verschiedenen Systeme der Wellentelegraphie“ I. (mit 32 Abbildungen), „Zur Geschichte der Vulkanische“ (mit 2 Abbildungen). Ferner: „Das Schachspiel der Chinesen“ (mit 2 Abbildungen), „Weinpressen für Traubenmost“ (mit 6 Abbildungen) und zahlreiche Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der exakten Naturwissenschaften und zwar aus der Astronomie, Meteorologie, Physik und Chemie, Physiologie und Medizin, Geologie und Geographie, Zoologie und Botanik. Außerdem astronomisches Kalender-rum (mit Sternkarte) für den Monat Februar und viele Bücherbesprechungen. „Der Stein der Weisen“ (A. Haslebens Verlag, Wien und Leipzig erscheint in halbmönatlichen Großquart-Hesten von 36 Seiten, reich illustriert, mit Tafeln und Vollbüchern, das Hest zum Preise von 60 Hellern. Jede Buchhandlung gibt auf Verlangen Probehefte ab.

Als eine in jeder Hinsicht anregende und unterhaltende Zeitschrift verdient das „Echo vom Gebirge“, illustriertes Machblatt für Zither- und Gitarrenspieler, bezeichnet zu werden. Gediegenheit und eine unverrückte Reichhaltigkeit des Inhalts, sowie der wirklich billige Abonnementspreis von nur K 9 für den Jahrgang von zir'a 340 Seiten Text und 200 seiten Musikbeilagen haben es vermocht, das „Echo vom Gebirge“ in den wenigen Jahren seines Bestehens zur geliebtesten Zitherzeitung Oesterreichs, zum ersten und rechten Lieblingsblatt aller Zitherfreunde zu machen. Jede der hübsch illustrierten umfangreichen Nummern bringt interessante Fachartikel der verschiedensten Art, spannende Erzählungen und Humoresken in deutscher volkstümlicher Fülle, feiner Gedichte, Anekdoten und Rätsel, sowie Kongerberichte aus zahlreichen Städten der Monarchie und des Auslandes. Auch ein Redaktionstelephon ist eingerichtet, das auf alle Fragen aus dem Leserkreise bereitwillig Antwort erteilt. Eine ganz besondere Anziehungskraft dürften aber die jeder Nummer beigelegten, meist noch unveröffentlichten Kompositionen der besten österreichischen Tonsänger enthaltenen Musikbeilagen (sämtlich in Wiener Stimmung) ausüben, deren Wert allein schon den Abonnementspreis ganz wesentlich übersteigt. Die vorzüglichste Ausstattung des Blattes (gutes Papier, schöne Illustrationen, klarer Stich und Druck) tragen nicht wenig dazu bei, alle die geschicktesten Vorgesänge der Zeitschrift ins richtige Licht zu setzen. Probeummern versendet auf

Wunsch an jede angegebene Adresse gebührenfrei die Verwaltung in Wien, VI., 2. Webaaß 9.

Das Bombardement auf Port Arthur bildet noch immer das Tagesgespräch. Die während desselben schwer beschädigten russischen Kriegsschiffe bringt „Oesterreichs Illustrirte Zeitung“ im Bilde, nebst vielen anderen Illustrationen, welche den russisch-japanischen Krieg zum Gegenstande haben und den Lesern die leidenden Persönlichkeiten sowohl auf russischer, als auch auf japanischer Seite, die hervorragendsten Schlachtschiffe der Japaner, Soldatentypen etc. im Bilde vorführen. Die Freunde guter und zugleich spannender Lectüre seien auf den eben beginnenden Roman „Der Erbe von Erenja Hall“ aufmerksam gemacht, wie auch nicht minder auf die drei vornehm gehaltenen Romane, welche im gleichen Heste (21) erschienen sind und den Beweis erbringen, daß „Oesterreichs Illustrirte Zeitung“ mit volstem Rechte das vornehmste Familienjournal der Monarchie genannt zu werden verdient. — Abonnement vierteljährlich K 4. Probehefte auf Verlangen gratis und franco durch die Administration: Wien, VI., Barnabitingasse 7 und 7a.

Gusshelbauer, der „alte Wiener Draher“ und Rosa Bauer, die beliebte Wiener Piederjängerin bei Monarch bringen in ihrem allabendlichen Repertoir tolleale Schlager ersten Ranges, welche vom Publikum stürmisch affamirt werden. Gusshelbauer mit seinem „Ja-a-Weibel muß i hab'n!“! Rosa Bauer mit dem echten Wiener Marschlied „D'Inftigen Weanant!“ und dem hübschen Lied „D mein Wean, wie schaut du a a“! Diese Lieder sind in der Musikverlagshandlung Karl Müll, Wien, VIII, 2 erschienen.

Eingelendet.

Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.

Blousen-Seide — letzte Neuheiten! — Franks und schon verzollt ins Hans geliefert. Reiches Musterwahl umgebend. Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich, 6

Advertisement for Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn. It features an illustration of a glass bottle with a label that says 'MATTONI'S GIESSHÜBLER'. Below the bottle, the text reads: 'Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.'

Advertisement for 'Viel Geld' (Much Money). It says: 'Viel Geld sparen Sie, wenn Sie Ihre Kleider, Hüfen, Bänder, Vorhänge, Strümpfe, Kinderanzüge etc. etc. zuhause färben. Das Färben ist ohne jede Mühe in wenigen Minuten geschehen, das Resultat verblüffend schön und kostet kaum einen Pfennig. „FLOX“-Stofffarbe nehmen. Probebüchlein à 20 Heller, Originaltubete in jeder Farbe à 70 Heller (schwarz oder vegetabilischblau 10 Heller mehr) Probebüchlein sind gratis, da die dafür erlegten 20 Heller beim Einkauf einer Originaltubete in Abzug gebracht werden. „FLOX“, Stofffarben-Unternehmung, Wien, VI., Wallgasse 34.

Advertisement for Andre Hofers Echten Reinen Feigenkaffee. It features a central illustration of a man's face in a circular frame with the text 'BESITZLICH GESCHÜTZTE FABRIKSMARKE'. To the left, it says 'Frage! Welchen Kaffeezusatz halten Sie für den besten?' and to the right, 'Antwort! Unbestritten Andre Hofers Echten Feigenkaffee!'. Below the illustration, it says 'Das ist die Schutzmarke von Andre Hofers Echten Reinen Feigenkaffee!'

An die verehrliche Redaktion der „St. Pöltner Zeitung“ in St. Pölten.

Bezugnehmend auf den Bericht in der Rubrik „Waidhofer Bote“ der Beilage „Bote aus Stadt und Land“ zu Nr. 7 Ihrer Zeitung erjuche ich um freundliche Aufnahme folgender Zeilen:

Unter der Spitzmarke: „Herr Boeckl aufgepaßt“ befaßt sich in dem betreffenden Aufzuge Ihr Waidhofer Berichterpfatter mit einer Angelegenheit, die durch ein Disziplinar-Erkenntnis

des Stadtrates sowohl für diesen, als auch für mich in meiner Eigenschaft als Beamter der Stadt vollkommen erledigt erscheint, die aber, nachdem ich als Privatkläger gegen das erstinstanzliche Urteil Berufung erhoben habe, mir als Privatperson gegenüber gar nicht, also weder für, noch gegen mich entschieden und beendet ist.

Begreiflicherweise kann ich mich vor einer Entscheidung des Berufungs-Gerichtes in keinerlei Aeußerung einlassen, die den Gegenstand meiner Klage, oder das erstinstanzliche Urteil betrifft, also einer Entscheidung des Berufungs-Gerichtes vorzuziehen wäre. Aber ich hoffe, Sie werden keinen Anstand nehmen, in der allernächsten Nummer Ihres Blattes, an derselben Stelle, wo jener oben erwähnte Bericht erschienen ist, folgende Tatsachen wörtlich abzudrucken.

1. Der wegen einer groben Gehorsamsverweigerung und infolge wiederholter, schwerer Trunkenheit im Dienste entlassene Franz Huber war lediglich praktischer, nicht geprüfter, ehemaliger Monteur und unter dem Namen Betriebsleiter, in Wirklichkeit ausschließlich Werkführer des städt. Elektrizitätswerkes, dessen Angestellte vorläufig überhaupt nicht Beamte der Stadt sind. Sinegen bin ich beh. geprüfter Baumeister und mit Dekret angestellter Leiter des Stadtbauamtes. Es ist also nicht richtig, daß, wie Ihr Gewährsmann irrtümlich berichtet, Huber mein Kollege gewesen sei.

2. Nachdem der Stadtrat durch die protokollierte Anzeige eines Herrn Gemeinderates davon Kenntnis erhielt, daß Huber, der mittlerweile seines Dienstes enthoben war, in verschiedenen Gasthäusern ehrenbeleidigende Aeußerungen und Anschuldigungen gegen mich herumtrage, wurde gegen mich die Disziplinar-Untersuchung eingeleitet, deren Ergebnis mir mit Zuschrift Z. 36 Präf. vom 30. November 1903 mitgeteilt wurde. Das Disziplinar-Erkenntnis lautet wörtlich wie folgt:

„Angesichts dieser Verantwortung und des Umstandes, daß Huber 2 Jahre verstreichen ließ, bis er seinen Anspruch in ungehöriger Weise durch Gerede in den Wirtschaften, statt im Dienstwege bei dem Bürgermeister geltend machte, muß angenommen werden, daß Huber sein angelegliches Guthaben nicht für erheblich oder zweifellos gehalten haben mag und daß es ihm weniger darum zu tun war, in den Besitz seines vermeintlichen Guthabens zu kommen, als Herrn v. Bukovics in der öffentlichen Meinung zu schädigen.“

Wäre daher Franz Huber nicht ohnedies schon seiner Dienstleistung bei dem Elektrizitätswerke enthoben und dadurch der Disziplinargewalt des Bürgermeisters entzogen, so hätte zweifellos gegen Huber das Disziplinarverfahren eingeleitet werden müssen. Ob und in welchem Maße ein Anspruch des Huber an Sie aus der Reifekostenverrechnung besteht, wird das Zivilgericht zu entscheiden haben.“

Auf Grund dieses Tatbestandes hat der Stadtrat über die am 20. Februar 1904 durchgeführte Verhandlung zu Recht erkannt:

Mangels eines Tatbestandes wird das gegen Nikolaus von Bukovics eingeleitete Disziplinarverfahren eingestellt mit dem Bemerkten, daß es zweckmäßig gewesen wäre, die Verrechnung mit Franz Huber sofort nach der Dienstreise zum Abschlusse zu bringen.

3. Bei der vom Berichterstatter geschilderten Gerichtsverhandlung wurde der wegen Ehrenbeleidigung mehrfach vorbestrafte Franz Huber, wegen Verleitung zum Diebstahl, aus dem er Vorteil genoss, zu 4 Tagen Arrest, verschärft durch einen Fasttag, verurteilt.

Indem ich erkläre, geflissentlich jede Bezugnahme auf Stoff, Form und Absicht des betreffenden Berichtes vermeiden zu haben, zeichne ich in der Hoffnung, daß Sie meinen rein sachlichen Zeilen gütigst Raum geben werden,

mit höchlichstem Grusse

Stadtbaumeister Nikolaus v. Bukovics,  
Betriebsleiter des städt. Elektrizitätswerkes.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 23. Februar 1904.

### „Le Délice“

Cigarettenpapier — Cigarettenhülsen.

Ueberall erhältlich. 82 52-41

General-Depot: Wien I., Predigergasse 5.

Ist

### „Hamböswitru“ heilbar?

Ja, wenn Geschwulst, gleichviel, ob innerlich oder äußerlich, noch nicht von selbst aufgebrochen. Langjähriger Erfolg. Zahlreiche Dankschreiben auch über Heilung von Magen- und Leberleiden. Letztere befallen sowohl angeblich ba mlose Wucherungen sind oft krebsartig.  
A. Stroop, Neuenkirchen Nr. 277, Kreis Wieden rück in Westf.

### „Le Griffon“

bestes französisches Cigarettenpapier.

Ueberall zu haben. 81 52-41

## Man verlange

im eigensten Interesse stets

# Echt Kathreiners

## Kneipp-Malz-Kaffee

nur in Paketen mit Schutzmarke Pfarrer Kneipp und dem Namen Kathreiner und vermeide sorgfältig die Annahme aller minderwerthigen Nachahmungen.

### Kronprinzessin Stephanie-Quelle

# Kronendorfer SAUERBRUNN

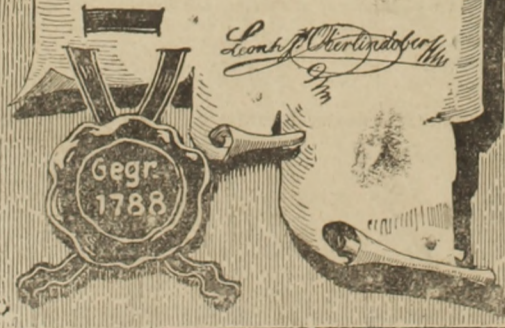
Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes Heilwasser bei den Leiden der Athmungsorgane u. des Magens. Unübertroffen zum Mischen mit Wein, Fruchtsäften u.s.w. Vorrätig in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Hôtels, Restaurationen etc.

Hauptniederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moritz Paul, Apotheker, Gottfried Fries Witwe, Kaufmann.

## Oberlindober

### Gesundheits-Feigen-Kaffee.

Wir verwenden zur Herstellung unseres Gesundheits-Feigen-Kaffee nur beste süße Feigen.  
Innsbruck.



## Visitkarten sind schnell und billig

in der Buchdruckerei A. Henneberg zu haben.

### Alexander Fantl, XXXX

f. f. KonzeSSIONiertes Bureau für Realitäten-, Verkehrs- u. Hypothekdarlehen in Melk an der Donau.

Uebernimmt

An- und Verkauf sowie Tausch von Realitäten jeder Art, sowie Geschäfte jeder Branche.

Aufträge werden prompt und konstant ohne Vorspesen durchgeführt.

Erstklassige Referenzen.

Sprechstunden jeden Montag von 4-6 Uhr abends in Litzellachners Gasthof in Hilm-Kematen. 133 0 37

Wer 273 48-33

## Dämpfige Pferde

besitzt, wende sich an  
Hermann Ende, Bodenbach  
(Böhmen).  
Behandlung ohne Berufsentziehung.  
Kein Medizinversandt!  
Kurkosten 15 bis 25 Kronen.

## Die Wiener Oesterreichische Volks-Zeitung

welche in einer Gesamtauflage von über 80.000

Exemplaren erscheint, verteilt jährlich unter ihre Leser zahlreiche

höchst wertvolle Gratis-Prämien.

Sie bietet täglich viele Neuigkeiten

aus allen Weltgegenden, in ihren Feuilletons und Wochenbeilagen viel

Unterhaltung und Belehrung.

Alle neuen Abonnenten erhalten die laufenden

2 spannenden Romane:

„Josef II. u. das Zigeunerkind“ v. Rud. Kressnigg u. „Das Geheimnis der Fabrik“ von X. de Montepin

gratis.

Die Abonnementspreise betragen:

1. Für tägliche portofreie Zusendung in Oesterreich-Ungarn und Bosnien monatlich K 2.70, vierteljährig K 7.90.

2. Für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstags- und Donnerstags-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 2.64, halbjährig K 5.20.

3. Für einmal wöchentliche portofreie Zusendung der reichhaltigen Samstags-Ausgabe (mit Roman- u. Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig K 1.70, halbjährig K 3.30.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines beliebigen Monats an. Probenummern gratis.

Die Exped. der Oesterr. Volks-Zeitung Wien I. Schulerstr. 16.



Niederösterreichische



Niederösterreichische

# Landes-Versicherungs-Anstalten

Im Interesse der des Versicherungsschutzes bedürftigen Bevölkerung hat das Land Niederösterreich mit reichen Garantiemitteln ausgestattete Versicherungs-Anstalten mit folgendem Wirkungskreise in's Leben gerufen, und zwar:

- I. Die u.-ö. Landes-Lebens- und Rentenversicherungsanstalt: Dieselbe übernimmt Versicherungen in ganz Cisleithanien auf das Leben des Menschen in den verschiedensten Combinationen, als: Todesfall-, Erlebens-, Aussteuer- und Rentenversicherungen, sowie Volksversicherungen (letztere auch ohne ärztliche Untersuchungen vortheilhafteste Alters-Invaliditätsversicherung durch zwanglose Einlagen in der Section) Rentensparcasse
- II. die u.-ö. Landes-Brand- und Versicherungsanstalt: Dieselbe übernimmt Versicherungen gegen Feuer-Schäden an Gebäuden, Mobilien und Feldfrüchten
- III. die u.-ö. Landes-Hagel-Versicherungsanstalt: Dieselbe versichert gegen Verluste, welche aus der Beschädigung oder Vernichtung der Bodenerzeugnisse von in Niederösterreich gelegenen Grundstücken durch Hagel entstehen;
- IV. die u.-ö. Landes-Vieh-Versicherungsanstalt (Rinder- und Pferde): Dieselbe versichert gegen Verluste, welche Viehbesitzer an ihren in Niederösterreich eingestellten Rinder- beziehungsweise Pferdebeständen erleiden sollten; 41 12-6
- V die u.-ö. Landes-Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanstalt: Dieselbe übernimmt Einzel-, Collectiv- und Reiseunfall- und Haftpflichtversicherungen.

Versicherungsbedingungen günstig. Prämien billig. Unbedingte Sicherheit durch den Character der Anstalten als „öffentliche Institute“ geboten.

Sitz der Anstalten: WIEN, I., Löwelstrasse 14 und 16.

Eingezahltes Aktienkapital: 24 Millionen Kronen.  
Reservefonds per 31. Dezember 1902: 6.36 Millionen Kronen.



Centrale Prag. Commandite in Wien.  
Filialen in Reichenberg, Gablonz, Saaz, Olmütz, Bielitz, Jägerndorf, Troppau, Rumburg, Brünn, Linz.

K. k. priv.

## Böhmische Union-Bank Filiale Linz

Durchführung sämtlicher bankgeschäftlicher Transaktionen.

Unsere **Bankabteilung** befasst sich mit der Pflege des **Konto-Korrent-Geschäftes**, dem **Wechsel-Eskompte** österreichischer und ausländischer Rimessen, dem **Devisen- und Valuten-Geschäfte**, sowohl hinsichtlich Ueberweisungen an das Ausland, als auch des Inkassos und der Remboursierung ausländischer Guthabungen, mit der Ausschreibung von **Schecks und Kreditbriefen**, der Eröffnung von **Rembours-Krediten** für überseeische Warenbezüge, **Steuerkrediten, Zollkrediten, Baukrediten** und der sonst üblichen bankmässigen Krediterteilung in kulantester Weise.

Unsere **Wechselstube und Depositenkasse** kauft an ihren Schaltern als auch per Korrespondenz **Wertpapiere** aller Art, **fremde Münzen, Banknoten, Schecks** im Rahmen der amtlichen Kurse, **frei von allen Spesen**, übernimmt **Geldeinlagen** gegen **Sparbücher, Kassenscheine** und im **Kontokorrent** zur günstigsten Verzinsung, **Depots** zur **Verwahrung und Verwaltung**, erteilt **Darlehen** auf **Wertpapiere** zu **billigsten Zinssätzen**, löst **Coupons** und **verloste Wertpapiere** abzugsfrei ein, versichert **Lose** gegen **Verlosungsverlust**, überlässt **Promessen** zu allen Ziehungen und besorgt die **Revision verlosbarer Wertpapiere** an ihren Schaltern und über briefliche Anträge **bereitwilligst** und **kostenfrei**. Zur Kapitalanlage für Sparkassen und für das Privatpublikum halten wir

**erstklassige 4<sup>0</sup>/<sub>100</sub> und 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub><sup>0</sup>/<sub>100</sub> ige pupillarsichere Wertpapiere**

jederzeit in grösseren Posten vorrätig.

In unserem **Parteientresor** stellen wir dem Publikum **Safes-Schränke** zur sicheren Verwahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc. unter eigenem Verschluss der Parteien zur Verfügung. **Jahresmiete pro Safe 15 Kronen.**

Die Direktion.

### Marke „Bauerntröst“



erregt kolossale Fresslust, befördert die Verdauung, beschleunigt ungemein die Aufzucht und Mast der Schweine, Rinder etc., so daß solche viel früher marktfähig werden; vermehrt und verbessert die Milch. **Recht nur in Karton à 50, 70 und 100 Heller** mit Firma Ph. Laudenschach, Schweinfurt.

Niederlagen: Waidhofen: G. Frieß Witwe, A. Lughofer; Haag: P. Eisinger; St. Peter: Franz Klein; Linz: M. Christ. 407 52-16

Patentirte selbsttätige

## Bespritzungs - Apparate



„SYPHONIA“ für Weingärten, für Hopfenpflanzungen, zur **Vertilgung** von **Obstbaumschädlingen**, zur Bekämpfung der Blattkrankheiten, Vernichtung des Federichs und des wilden Senfs.

Selbsttätige, tragbare Spritzen, auch mit Kupferkessel für 10 oder 15 Liter Flüssigkeit, mit und ohne **Petroleum-Mischapparat**, und fahrbare, selbsttätige Spritzen fabrizieren und liefern als **Spezialität**

**PH. MAYFARTH & COMP.**

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen, Spezialfabrik für Weinpressen und Obstverwertungs-Maschinen

WIEN, II/1, Taborstrasse Nr. 71.

63 10-1 Ausführliche illustrierte Kataloge gratis

Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

## Die Vorteile der Selbsterzeugung!

Wem daran liegt zu wissen was er trinkt wer sich einen wahren Genuss verschaffen will wer vor allem die Befriedigung und die vollste Gewähr für unverfälschte, fuselfreie, wohlbekömmliche Getränke haben will, der erzeuge sich

**Cognak, Rum, Brantweine und alle feinen Liköre etc.**

selbst, verwende aber nur die berühmten und bewährten nur allein echten

### Original Neuber Likör-Essenzen

Reine natürliche Produkte und Extrakte zirka 100 Sorten vorrätig in vollendeter Vollkommenheit.

Schweizer Alpenkräuter • Altvater • Ananas • Allacoholmümel • Bergamottbirnen, nach Art des Chartreuse gelb und grün • Curaçao • Chocolat • Karlsbader • Elektorlikör • Maraschino • Pfefferminz • Rosen • Vanille u. s.

Unsere erprobten Essenzen liefern Getränke, welche den besten in- und ausländischen Marken würdig zur Seite gestellt werden können. Die Getränke sind auf der Stelle völlig klar und zum Genusse fertig, sie bedürfen weiter einer Färbung noch irgend eines Zusatzes mehr. Kein Filtrieren. Kein unständliches Ansetzen.

Es giebt nichts Interessanteres, nichts Bequemerer als die Selbsterzeugung geistiger Getränke. Wir bitten einen Versuch zu machen und Sie werden von dem Resultat überrascht und hochbefriedigt sein.

#### BEWEIS!

1 Liter Nach der Art des Altvater:  
1 Originalflasche Neubers konzentrierte echte Nach der Art des Altvater-Essenz für 50 Heller  $\frac{3}{10}$  Liter Weingeist (96 gr. Spiritus) mit  $\frac{5}{10}$  Lit Wasser vermischen, 100g Zucker in  $\frac{1}{10}$  Liter Wasser kochen, Hierauf alles zusammenmischen mit der Essenz.  
Man macht sich vorher keinen Begriff. Neuber's konzentrierte Original-Essenzen sind Muster-Fabrikate 1. Ranges.

Rühlingen ausgeschloffen. • Jeder Versuch gefügig. „Die Destillation im Haushalt mit erprobten Vorschriften“ kostenfrei zu haben in den Apotheken, Droguerien oder von uns direkt zu beziehen gegen Einsendung des Betrages.

## H. Neuber & Co., Bodenbach.

Jede Originalflasche mit Gebrauchsanweisung gibt 1 bis  $1\frac{1}{2}$  Liter und kostet 50 Heller.

Vorsicht vor Nachahmungen! Warnung vor Fälschungen! Depot in Waidhofen a. d. Ybbs bei Heinrich Seeböck.

Herbabnys Unterphosphorigsaurer

## Kalk-Eisen-Sirup.

Dieser vor 34 Jahren eingeführte, von vielen Ärzten beifalls begutachtete und empfohlene **Brustsirup** wirkt **schleimlösend** und **hustenstillend**. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er **zurekend** auf den **Appetit** und die **Verdauung**, und somit **befördernd** auf die **Ernährung**. Das für die **Blutbildung** so wichtige **Eisen** ist in diesem Sirup in leicht **assimilierbarer Form** enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen **Phosphor-Kalk-Salzen** bei **schwächlichen Kindern** besonders für die **Knochenbildung** sehr nützlich.



Preis 1 Flasche Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup 1 fl. 25 kr. = 2 fl. 50 h., per Post 20 kr. = 40 h mehr für Packung.

**Warnung!** Sie warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen angebotenen, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem **Original-Präparate** ganz verschiedenen **Nachahmungen** welches seit 34 Jahren bestehenden **Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup**, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup“ zu verlangen und darauf zu achten, daß die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet.

Aleinige Erzeugung und Hauptversandstelle: **Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“ VII/1, Kaiserstrasse 73 — 75.**

Bekanntlich wird in derselben Apotheke „zur Barmherzigkeit“ auch erzeugt:

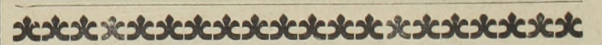
### Herbabnys Aromatische Essenz,

als **schmerzstillende Einreibung** seit 34 Jahren vielfach erprobt und bewährt.

Preis: 1 Flacon fl. 1- = 2-., per Post für 1 bis 3 Flacons 20 kr. = 40 h mehr für Emballage.

Nur echt mit obentstehender Schutzmarke.

Depôts bei den Herren Apothekern in: Waidhofen a. d. Ybbs: M. Paul, Scheibbs: F. Kollmanns Erben, St. Pölten: D. Pasch, P. Spora, Amstetten: W. Nitterdorfer, Herzogenburg: G. Beyl, Lilienfeld: J. Grellpois, Raasdorf: J. Wenzers Erben, Melk: F. Linde, Neulengbach: C. Dieterich, Pöchlarn: M. Braun, Seitenstetten: J. Reich, Ybbs: K. Riedl.



J. Diewald's

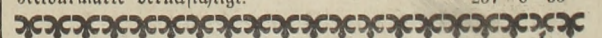
## Dienstvermittlungs-Institut

Waidhofen an der Ybbs.

Aufnahme finden: Eine Köchin für Restauration, Zwei tüchtige Kellnerinnen, ein Mädchen für Alles, Anfängerin und drei Stallmägde.

Nur empfehlenswertes Personal wird vermittelt.

Anfragen werden nur unter Zusendung einer Retourmarke berücksichtigt. 257 0-33



# Dank und Anempfehlung.

Ergebenst Gefertigter beehrt sich einem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß er vom 1. März 1904 sein

## Hotel „zum Reichsapfel“

an Herrn **Alois Gallbrunner** verpachtet hat und benützt diese Gelegenheit, allen seinen geehrten Gästen für das ihm seit seinem Hiersein entgegengebrachte Wohlwollen seinen besten Dank abzustatten, mit der Bitte, dasselbe nun auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Ferner erlaube ich mir noch bekanntzugeben, daß ich nach wie vor das **Bier-Depot der Wieselburger Aktienbrauerei** weiterführe.

Hochachtungsvoll  
**Franz Bartelstein.**

Anknüpfend an Obigem beehre ich mich ergebenst Gefertigter, dem P. T. Publikum von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich

## vom 1. März 1904

das Hotel „zum goldenen Reichsapfel“ des Herrn **Franz Bartelstein** übernehme und durch Verabreichung von guten Speisen und echten Getränken die Zufriedenheit der geehrten Gäste zu erlangen trachten werde.

Hochachtungsvoll  
**Alois Gallbrunner.**

### Bei Sicht and Rheumatismus

haben Tausende und Tausende solche erfolgreiche Wirkungen durch Gebrauch der

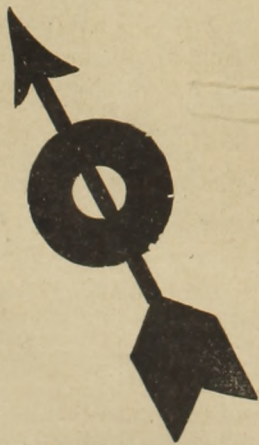
### Zoltán'schen Sicht- und Rheumatismus-Salbe

erzielt, daß Viele behaupten, daß diese Salbe auch bei jenen Kranken mit Erfolg benützt worden ist, wo sogar Bäder seit vielen Jahren nutzlos angewendet wurden.

Preis per Flasche  
2 Kronen  
in den Apotheken.

Postversand direkt  
vom Erzeuger  
Apotheker

**Béla Zoltán,**  
Budapest.



45115 11

## ATELIER

für  
feinsten **Zahnersatz**  
künstlichen

in Gold, Kautschuck etc.

von  
**KARL SCHNAUBELT.**

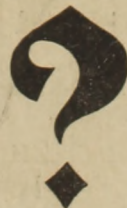
Besitzer einer vom hohen k. k. Ministerium des  
Innern mit besonders erweiterter Befugnis ver-  
sehener (erweiterter) Konzession

— WIEN VII, —  
Lindengasse Nr. 17a.

Jeden ersten Sonntag im Monat  
in Waidhofen a. d. Y. im Hotel  
„zum goldenen Löwen“ v. 9—4 Uhr  
zu sprechen.

**Bettmäßen** sofortige Befreiung garantiert. Freizusendung ärztlicher  
Zeugnisse u. Prospekt durch **Zimmermann & Co.,**  
Heidelberg (Baden). 458 13-7

Welcher ist der beste  
Kaffe Zusatz



**FORTUNA-Kranz-Feigen-Kaffee**

Grösste Ausgiebigkeit, reinsten Geschmack.

Feigen- und Malz-Kaffeefabrik **M. Fiala, Wien VI/2.**  
Gegründet 1890. Überall zu haben.

## Degen's Feigenkaffee

ist unentbehrlich  
zur Bereitung  
einer Tasse guten  
Kaffees — wird  
von jeder Hausfrau  
bevorzugt.

ANERKANNT BESTES FABRIKAT DER GEGENWART.

### Zu verkaufen.

Ein Auslagekasten mit Vollbalken, 250 cm hoch,  
90 cm breit, 30 cm tief; ferner ein ganz neuer Sparherd.  
Auskunft bei **J. Huber, Goldwarengeschäft** in Waidhofen an  
der Ybbs, Obere Stadt Nr. 30.

42 0-4

### Schutzmarke: Anker LINIMENT. CAPS. COMP.

aus Richter's Apotheke in Prag.  
ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung  
allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., R. 1.40  
und 2 K. vorrätig in allen Apotheken.

Beim Einlauf dieses überall beliebten Hausmittels  
nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit  
unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richter's Apotheke  
an, dann ist man sicher, das Original-  
erzeugnis erhalten zu haben.

Richter's  
Apotheke „Zum Goldenen Löwen“  
in Prag, I. Elisabethstraße 5.



# Dank und Anempfehlung.

Ich beehre mich einem geehrten Publikum von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich mein

## Gasthaus „zum Posthorn“, Untere Stadt

am 1. März 1904 an Herrn Leopold Grell pachtweise übergebe und richte die höfliche Bitte an meine geehrten Gäste, das mir geschenkte Vertrauen auch auf meinen Pächter zu übertragen.

Aus diesem Anlasse sage ich allen meinen verehrten Gästen meinen herzlichsten Dank. Da ich mein zweites Geschäft (Fruchthandel) im eigenen Hause fortführe, so trete ich mit der gleichzeitigen Bitte an meinen geehrten Kundenkreis heran, das mir bisher bewiesene Vertrauen auch weiterhin schenken zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Marie Schwandl.**

Anschließend an Obiges erlaube ich mir, einem geehrten Publikum von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich

## am 1. März 1904

das Gasthaus der Frau Marie Schwandl am unteren Stadtplatze pachtweise übernehme und unter meinem Namen weiterführen werde.

Ich erlaube mir daher an alle B. T. Gäste die Bitte zu richten, das meiner Vorgängerin Frau Marie Schwandl geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und mich mit Ihrem Besuche recht oft zu beehren. Ich werde es mir zur Pflicht machen, nicht nur echte, alte und heurige Naturweine, sowie gute Biere zum Ausschank zu bringen, sondern auch meine Aufmerksamkeit der Küche zuwenden, sodas meine geehrten Gäste mit der ihnen von mir gewidmeten Aufmerksamkeit in jeder Beziehung zufrieden sein werden.

Hochachtungsvoll

**Leopold Grell**

Gastwirt „zum goldenen Posthorn.“

### Verwundungen jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden,

da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen schwer heilbaren Wunden anst arten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, Prager Haussalbe genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt.



Postversandt täglich.  
Gegen Voraussendung von K 3 16 werden 4/1 Dosen, oder 3-36 6/2 Dosen, oder 4-60 6/1 oder 4-96 9/2 Dosen franko aller Stationen der österr.-ungar Monarchie gesendet.  
Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepôt:

**B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten, Apotheke „zum schwarzen Adler“ Prag, Kleinseite, Ecke der Nerudgasse 203.**

Depôts in den Apotheken Oesterreich-Ungarns. In Waidhofen a. d. Y. in der Apotheke des Herrn Moriz Paul.

Im Markte Zell, nächste Nähe der Sommerfrische Waidhofen a. d. Ybbs, ist ein

### Haus

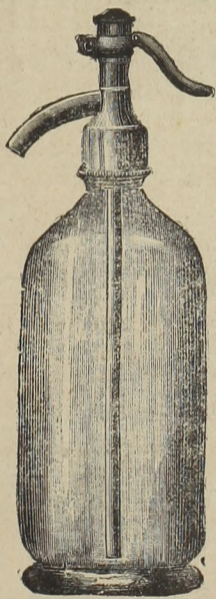
mit mehreren Zoch guter Gründe, darunter mehreren schönen Bauplätzen, preiswürdig zu verkaufen. Für Baumeister sehr geeignet. Näheres bei Franz Raberger, Zell a. d. Ybbs Nr. 96.

### Ein Geschäftshaus in Amstetten

auf gutem Posten, mit zirka 2400 Kronen Zinsertragnis, ist aus freier Hand zu verkaufen. 433 0-13  
Ankunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.

## INDRA TEA

Liebhaber einer guten Tasse Thee, verlangt überall den feinsten und besten Thee der Welt.  
Melange aus den feinsten Thees Chinas, Indiens und Ceylons. Echt nur in Original-Packeten.  
Haupt-Depôt bei Karl Schönhaacker, Waidhofen a. d. Ybbs  
Indra Tea Import Company, Triest.



## Für Einrichtungen von Sodawasser - Fabriken

einfachster Art, sowie für Lieferung von

## guten Syphons

empfehltsich

56 6-2

## Dr. WAGNER & COMP., Wien XVIII.

Schopenhauerstrasse 45.

Kostenvoranschläge werden bereitwilligst gratis zugesandt.

## Wiener Bank-Verein

Volleingezahltes Aktien-Kapital  
80 Millionen Kronen.

Reserven am 31. Dezember 1901

127 52-33 K 22,342.701'94.

## Expositur St. Pölten, Kremsergasse 27

An- und Verkauf aller Wertpapiere und Valuten. Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Versicherung gegen Verlosungsverlust.

Revision von Losen und verlosbaren Wertpapieren.

# Fischwasser

zu kaufen oder zu pachten gesucht, eventuell mit Jagdpachtung und größerer Sommer- oder Jahreswohnung verbunden. Bedingung: Guter Fischstand, womöglich gemischt, Bahnmähe und ermöglichte gute Verpflegung. Anträge unter: **Karl Schmeikal**, Floridsdorf, Schleifgasse 20. 5--2

# Vinzenz Choc

Möbeltischler, Hintergasse 31

übernimmt harte und weiche Arbeiten in einfacher und feiner Ausführung, Bilderrahmen u. s. w.

**Reparaturen, Möbeleinlassen** und überpolieren werden billig übernommen. 25 26-4

# Wagenverkauf.

Ein überführter Phaeton ist um den Preis von 180 Kronen zu verkaufen. Zu besichtigen bei Herrn **V. Formanek**, Waidhofen a. d. Ybbs. 65 1-1

## Einladung

zu dem am **Samstag den 5. März 1904** stattfindenden

# Hausball

in **Widhalm's Gasthause „Z. schwarzen Bären“** (vorm. Brückl.)

Musik: Streichquartett.

Anfang 1/8 Uhr abends. Eintritt frei.

# Freiwillige Versteigerung.

**Dienstag den 8. März 1904, 9 Uhr vormittags** wird in der Gemeinde **Waldamt, Pfarre Ybbsitz**, das

## Haus Braunsühle Nr. 12

samt Wiesen und Ackergründen und fundus intractus an den Meistbietenden freiwillig versteigert. Kauflustige sind hierzu freundlichst eingeladen.

**Der Eigentümer.**

# Uebersiedlungs-Anzeige.

Ergebenst Gefertigter erlaubt sich einem P. T. Publikum von Waidhofen und Umgebung anzuzeigen, daß er vom **1. März 1904** seine

# Kunst- und Handelsgärtnerei

von der Mühlstraße Nr. 8 in sein neu erworbenes Haus **Pocksteinerstrasse Nr. 14**

verlegt hat.

Nachdem ich durch Erwerbung dieses Hauses mit großem Garten mein Geschäft bedeutend vergrößere, infolgedessen in die angenehme Lage versetzt bin, meine P. T. Kunden in jeder Beziehung bestens zufriedenzustellen, bitte ich um das fernere Wohlwollen und zeichne

Hochachtungsvoll

**Johann Dobrovsky**  
Kunst- und Handelsgärtner.

# Gesundheits-Hosenträger

Patent Mach ● erhältlich

à fl. -30, -50, -75, 1, 1-25, 1-50, Knaben 25, 35, 45 kr.

bei

**Herrn Julius Ortner**, Waidhofen a. d. Ybbs.

August Altrichter in **Dobersberg**, Ant. Plappert in **Oberndorf**, Heinr. Tomek in **Schrems**, Jos. Koppe in **Litschau**.

**K. k. aussch. priv. Hosenträgerfabrik Fr. Mach**, Brunn.

# Zähne, Gebisse

werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kaufen vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, schnellstens und schmerzlos eingeseht.

## ⊗ Reparaturen ⊗

werden bestens und billigt in kürzester Frist ausgeführt.

Schlecht passende Gebisse werden billigt umgefaßt. Gebrochene Gebisse können auch behufs Reparierung mittelst Post eingeschendet werden.

## J. Werchlawsky,

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes, stabil in

**Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz**, im eigenen Hause, vis-à-vis dem Pfarrhose. **Bahn 2 fl.**

Im landwirtschaftlichen Genossenschafts-Lagerhause **Pedlarn** wird

**Weizen, Korn, Hafer und Gerste** schöne, rein geputzte Ware

zu den kulantesten Preisen verkauft.

Landwirtschaftliche Genossenschaft **Pedlarn**, am 1. Dezember 1903.

44751-11 **Mathias Bauchinger** m. p. Obmann.

# Kaiser-Caffee Zusatz

aus der Fabrik **Adolf J. Titze** in **Linz** mit der **Schutz-Marke POSTLINGBERG**



Zu haben in allen Spezerei-handlungen.

**Fattinger's** Ausgegeben mit 100 ersten Preisen. Tausende von Anerkennungen. Von allen Tierärzten und Bäckern empfohlen.

**Hundekuchen** 5 Kilo-Post. R. 3.-, 10 Kilo R. 22.-, Das gesündeste und billigste Futter für Hunde aller Rassen.

**Geflügelfutter** 5 Kilo-Post. R. 2.80, 10 Kilo R. 21.-, Ausgezeichnetes Futter für Vögelhüter.

**Vogelfutter** in Schachteln zu R. 1.-, -60, R. -80. Für alle in freier Wildbahn lebenden Vögel.

**Fattinger & Cie., Wien, IV., Wiedener Hauptstr. 3.**  
Es gibt schlechte Nachahmungen! - Broschüren auf Verlangen.

Verkaufs-Niederlage bei Herrn **Franz Steinmassl** in **Waidhofen a. d. Ybbs.**

Ein tüchtiger, verlässlicher und selbständiger

# Oelachs-Dreher

(Vorarbeiter) wird gegen gute B-zahlung und dauernde Beschäftigung sofort aufgenommen. 59 3-2

Wagen- und Achsenfabrik

**J. Pustowka & Sohn, Teschen, Ost-Schles.**

# Geschäftsanzeige.

Ergebenst Gefertigte erlauben sich einem p. t. Publikum die höfliche Mitteilung zu machen, daß sie das der **Frau Amalie Goldermann** gehörige

**Haus samt Viktualienhandlung** am unteren Stadtplatze

ausflich erworben haben und vom **15. Februar 1904** ab unter ihrem Namen weiterführen werden.

Indem die Gefertigten sich alle Mühe geben werden, die p. t. Kunden in bester Weise zu bedienen, bitten sie um recht zahlreichen Zuspruch und zeichnen in dessen Erwartung

Hochachtungsvoll

**Anton and Marie Wiesinger.**